1893. **Der Gesellige.** No. 186.

Donnerstag, 10. August. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg & Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Kaum ein Tag vergeht, ohne eine neue „russische Maßregel"; gestern ist, wie bereits der Telegraph gemeldet hat, wieder eine Verschärfung des Grenzverkehrs hinzugetreten.

Den russischen Zollämtern ist bekannt gegeben worden, daß dasjenige Quantum zollpflichtiger Gegenstände, welches von Passagieren laut Artikel 904 der Zollordnung ohne schriftliche Angabe mitgeführt werden darf, nach dem allgemeinen Tarif vom 11. Juni 1891 ohne den im Gesetz vom 16. Juli 1893 vorgesehenen Zuschlag und ohne die in der russisch-französischen Konvention vom 17. Juni 1893 festgesetzte Ermäßigung zu verzollen ist. Die Gegenstände über dieses Quantum hinaus sind als Waaren zu behandeln, d. h. sie müssen, unter Vorweisung von Certifikaten über die nichtdeutsche Herkunft, nach dem allgemeinen, bezw. nach dem Konventionaltarif verzollt werden. Fehlen jene Certifikate, so findet die Verzollung nach dem besonders erhöhten Tarif vom 16. Juli 1893 statt. Die Strafen für das heimliche Einführen von Waaren, deren Konfiskation an der preußischen oder baltischen Grenze erfolgt, sind nach besonders erhöhten Sätzen zu berechnen.

An der Berliner Börse war auch gestern das Gerücht verbreitet, der russische Finanzminister Witte habe den russischen Behörden untersagt, Bestellungen bei Filialen deutscher Firmen in Rußland zu machen. Das wäre ja allerdings echt russisch!

Die in Thorn eingetroffenen Dampfer und Kähne mit Ladung für Polen resp. Rußland sind durch die russische Eingangszollerhöhung in eine sehr schlimme Lage gerathen. Die Güter waren schon vor der Zollerhöhung gekauft, jetzt verlangen die russischen Empfänger, da sie die hohen Zölle nicht zahlen wollen, daß die Schiffer in Thorn 2/3 der Ladung ausladen und auf Lager geben sollen. Mit dem letzten Drittel sollen die Schiffer nach Polen kommen. Selbstverständlich erwachsen den Schiffern viele Kosten und Arbeit, welche die geringe Fracht ihnen nicht einbringt.

Wie auf den Handel und Wandel in Rußland die jüngsten Zollerlasse wirken, veranschaulicht recht greifbar folgende, der in Riga erscheinenden „Düna-Zeitung" entnommene Mittheilung:

„Die Folgen des Zollkrieges machen sich auch an unserem Hafen in auffälligster Weise bemerkbar. An Stelle des so gewöhnten regen Lebens hat hier allenthalben eine unheimliche Feiertagsstille Platz gegriffen, als ob man von früh bis spät der Mittagsruhe pflege. Nur hier und da sieht man in heftiger Eile noch einige Verladungsarbeiten verrichten, die sich von allen sonstigen Exportartikeln meist nur auf Leinsaat erstrecken."

Das Petersburger Blatt „Nowosti" gesteht offen, daß der Zollkrieg Rußland tiefe Wunden schlagen werde, daß es ein Irrthum sei, zu glauben, Rußland werde für sein Getreide andere Absatzplätze finden. Die „Bank- und Handelszeitung" theilt unter der Ueberschrift: „Rußland kommt uns" mit, daß z. B. in den wenigen Tagen des Zollkrieges der Preis für russische Futtergerste schon erheblich herabgegangen ist. Donaugerste war zu Mk. 90, russische Gerste zu Mk. 79 angeboten, erstere bezahlt bekanntlich Mk. 20 Zoll, letztere Mk. 33,75. Als der Zoll für russische Gerste noch nicht um 50 Prozent erhöht war, also noch Mk. 22,50 betrug, stellten sich die Angebote auf Mk. 95—88, ihr Preis ist also bereits seit wenigen Tagen fast um den vollen erheblichen Betrag des Kampfzolles im Inlande herabgegangen. Futtergerste stellt sich heute:

Donau Mark 90 + 20,00 Zoll = Mark 110,00
Rußland „ 79 + 33,75 „ = „ 112,75

gegen früher:

Rußland Mark 90 + 22,50 Zoll = Mark 112,50.

Für die beiderseitigen Interessen ist der „Zollfrieden" wünschenswerth, so betont fortgesetzt der größte Theil der russischen Blätter. Gewissen russischen Kreisen aber, welche die alberne Frage aufwerfen, ob Deutschland überhaupt noch seine Industrie-Erzeugnisse absetzen kann, wenn es Rußland verliert, tritt der Leiter der „Nowoje Wremja", Suworin, der Frankreich wie Deutschland gleich gut kennt, entgegen. Spöttisch zuckt er die Achseln über seine Landsleute und belehrt sie, wer Paris 10 Jahre nicht gesehen habe, werde sich wundern, wie sehr dort deutsche Firmen zugenommen hätten. Die deutsche Industrie nehme überall erfolgreich den Wettbewerb auf, wo es sich um billigen Komfort handle. Deutschland sei ein altes Kulturland und die Russen dürften nicht vergessen, daß auch sie dieser deutschen Kultur unersetzliches verdanken. Umsoweniger dürfe man aber zu einer Zeit alberne Fabeln verbreiten, wo Rußland einen ernsten Tarifkampf beginne, der dadurch nicht gelöst werde, daß man den deutschen Nachbarn Kultur und Industrie abspreche. Die russische Industrie stehe noch sehr weit hinter der deutschen zurück. Dort gebe es nicht weniges, was bereits vollkommen sei. Bei den Russen sei alles noch im Werden, man dürfe nicht Lodz vergessen, das vor den Augen der Russen dank deutscher Energie emporgewachsen sei.

Der kürzlich erschienene Bericht der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft für 1892 kommt auch auf unser wirthschaftliches Verhältniß zu Rußland zu sprechen. Als der Bericht gedruckt wurde, stand ein Zollkampf mit Rußland noch nicht in Sicht; um so bemerkenswerther erscheinen folgende Ausführungen über die Beschaffenheit eines Handelsvertrages, der den deutschen Interessen entspreche:

Der Hauptnachdruck kann auf die Frage gelegt werden, welche Vortheile Rußland unserer industriellen Ausfuhr als Entgelt für die Zulassung seines Getreides zu unserem Markte, die wir ihm ungezwungen anbieten, gewähren wird. Und damit wir auf Anerbietungen dieser Art eingehen können, wird Rußland sich zu sehr erheblichen Zollermäßigungen verstehen müssen. Denn fast alle deutschen Industrien stimmen in dem Urtheil überein, daß die russischen Zölle sehr weit über die Grenze, bei welcher ein Export noch möglich ist, hinausgehen, und daß geringfügige Herabsetzungen also nichts nützen würden.

Die für die deutsche Eisen-Industrie wichtige Frage, ob es sich nicht empfiehlt, die Eisenbahn-Holzschwellen durch eiserne zu ersetzen, wird jetzt angesichts des Zollkrieges von der Fachpresse wieder erörtert. Rußland hat im Jahre 1892 an Deutschland geliefert an rohem Bau- und Nutzholz 1083115 Tonnen, in der Längsrichtung beschlagenem Bauholz 352504 Tonnen, in der Längsrichtung gesägtem (Kantholz) Bauholz 218538 Tonnen, zusammen 1609157 Tonnen Holz. Diese anderthalb Millionen Tonnen stellen einen Werth von etwa 72½ Millionen Mark dar. In ihnen steckt, wie das „Saarbr. Gewerbebl." mit Recht bemerkt, ein beträchtlicher Posten an Schwellen und Schwellenhölzern, die von deutschen Eisenbahnen verbraucht worden sind. Wenn die Holzschwellen durch eiserne ersetzt würden, würden die Walzwerke und ihre Arbeiter die ihnen dringend nöthige Beschäftigung, die Eisenbahnen Frachteinnahmen und ein wirthschaftlich zweckmäßiges Oberbaumaterial, die russische freundnachbarliche Verkehrsmißwirthschaft aber durch Vorenthaltung der beträchtlichen Summen für den Holzankauf einen verdienten Schlag mehr erhalten.

Wenn sich eine Wiener Meldung des Reuterschen Bureaus bestätigt — Wolffs Bureau hat sie nicht übernommen — so findet auch Oesterreich in seinen Verhandlungen mit Rußland Schwierigkeiten. Rußland verlangt danach, Oesterreich solle dem russischen Getreide dieselben Zugeständnisse bewilligen, die es Italien und Serbien gewährt. Oesterreich will diesem Verlangen nicht willfahren.

Die erste Sitzung der deutschen Finanzminister-Konferenz in Frankfurt a. M. am Dienstag hat vier Stunden gedauert. Nach Schluß vereinigte ein Festmahl im Frankfurter Hof die an dieser Steuerquellensucher-Versammlung theilnehmenden Vertreter der verbündeten Regierungen.

Von der bisherigen Berathung wird nur bekannt, daß sich „über die allgemeinen Grundlagen einer Reform des finanziellen Verhältnisses zu den Einzelstaaten eine erfreuliche allseitige Uebereinstimmung zeigt. Die Berathungen knüpften sich an eine vom Reichsschatzamt vorgelegte Denkschrift. Es fand eine eingehende Besprechung der bei den Vorlagen für den nächsten Winter zu erstrebenden Ziele statt." So ungefähr wird halbamtlich der Welt verkündet.

Der preußische Finanzminister Miquel hat, wie von anderer Seite berichtet wird, eine Abordnung des Wechselmakler-Syndikats empfangen und sich mit den Herren über die Erhöhung der Börsensteuer unterhalten. Herr Dr. Miquel soll die Verdoppelung der jetzigen Börsensteuer in Aussicht gestellt und sich dahin geäußert haben, die Börsensteuer sei die einzige populäre Steuer und ohne sie würde auf Gewährung anderer Steuern seitens des Reichstages nicht zu rechnen sein; die Erhöhung der Börsensteuer sei bei der gegenwärtigen Lage unvermeidlich, doch gab Herr Miquel die Zusicherung, daß die verbündeten Regierungen bestrebt sein würden, soweit irgend thunlich, eine Form zu wählen, die in den soliden Verkehr möglichst wenig störend eingreift.

In der Dienstagssitzung des internationalen Arbeiterkongresses in Zürich wurden vor allen die Mandate der Delegirten geprüft. 412 erklärte der Kongreß für giltig, und zwar aus England 65, Australien 1, Oesterreich 34, Belgien 17, Bulgarien 2, Dänemark 2, Spanien 2, Amerika 3, Frankreich 38, Holland 6, Ungarn-Croatien 10, Rumänien 5, Rußland, Serbien und Norwegen je 1, Schweiz 101, Deutschland 92 und 10 von den Deutschen noch bestrittene Delegirten-Mandate, über welche der Kongreß später entscheiden wird, Italien 21 und Polen 10.

Der große Festzug war, wie aus dem jetzt vorliegenden schriftlichen Berichte zu ersehen ist, eine Demonstration, wie in dieser Art und in diesem Umfange die „klassenbewußte organisirte Arbeiterschaft" noch nie ins Werk gesetzt hat. Die ganze Festlichkeit ging ohne jeden Zwischenfall von statten. Die Verschiedenartigkeit der politischen Verhältnisse und der Stellung der Behörden in den einzelnen Staaten gegenüber dem Volke trat auch hierbei wieder darin zu Tage, daß beispielsweise die Schweizer Behörden nichts thaten, was der Demonstration hätte Schwierigkeiten bereiten können. Als das Rektorat des Gymnasiums den Turnplatz der Kantonsschule zur Abhaltung einer Versammlung verweigern wollte, stellte ihn kurzer Hand die Kantonsregierung zur Verfügung. Die einzelnen Gewerkschaften hatten in dem Festzuge ihre verschiedenen Gewerks-Embleme, zum Theil in künstlerischer, zum Theil in origineller Durchführung, aufgepflanzt. Die Buchbinder z. B. führten ein riesiges Buch mit der Aufschrift: „Wissen ist Macht" bei sich. Den Buchdruckern wurde ein riesiges Plakat vorangetragen, auf dessen Vorderseite stand: „Hoch lebe die internationale Arbeiterpresse." Auf der Rückseite waren die Titel der Arbeiterblätter in den verschiedenen Ländern Europas und Amerikas aufgeklebt mit der Umschrift: „Die Schrift ist mächtiger, als das Schwert." Den Zug beschloß ein großes Plakat, auf dem eine Riesenheuschrecke abgebildet war mit der Unterschrift: „Der Kapitalismus." Diese Verkörperung des „gefräßigen, länderverwüstenden Kapitalismus" begegnete auf dem ganzen Wege der freudigsten Aufnahme. Besonderen Jubel rief die Kindergruppe hervor; ein hübsches Mädchen in weißem Gewande und geschmückt mit der phrygischen Mütze, trug eine rothe Fahne, ein anderes die Inschrift: „Des Vaters Streben wird uns zum Segen."

Die Aussichten auf baldige gütliche Beilegung des Riesenstreiks der englischen Bergleute sind wieder geschwunden. Die Arbeiter, welche vor wenigen Tagen noch sich zu einem Friedensschluß geneigt zeigten, verschanzen sich jetzt hinter einer zum 22. August angesetzten Delegirtenversammlung, welche über die zu stellenden Bedingungen berathen soll. Der Termin ist in der Hoffnung so weit hinausgeschoben worden, daß die Kohlennoth bis dahin noch größer und die Grubenbesitzer unter dem Druck anderer Industrieller dann mürber geworden sind. Da die Streikenden für die ersten vierzehn Tage auf Ausstands-Unterstützung verzichtet haben, hoffen sie es mindestens zwei Monate aushalten zu können. Sie erwarten auch reiche Geldmittel aus Australien und Unterstützung der festländischen Bergleute. Die belgischen Bergleute sind bereits mit einem Plane ihres Beistandes an den Vorstand in Manchester herangetreten. Sie haben versprochen, selbst eine zehnprozentige Lohnerhöhung zu fordern, eventuell zu streiken und die Ausfuhr belgischer Kohle nach England zu verhindern.

Der Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist am Montag zu einer außerordentlichen Session zusammengetreten, um eine Vorlage des Präsidenten Cleveland über die Regelung der finanziellen Verhältnisse des Landes entgegenzunehmen. Es handelt sich in der Hauptsache um die Frage, ob die Shermann-Bill noch länger aufrecht erhalten oder beseitigt werden soll. Dieses Gesetz, aus dem Jahre 1890 stammend, verpflichtet die Regierung, jeden Monat 4 Millionen Unzen d. h. jährlich 1679400 Kilogramm Silber anzukaufen und in der Höhe des Kaufpreises Schatzscheine auszugeben. Bereits jetzt sind in Folge dessen im Staatsschatze gegen 150 Millionen Unzen ungeprägten Silbers aufgespeichert, die nach dem Sinken des Silberpreises einen thatsächlichen, erheblichen Verlust für die Vereinigten Staaten bedeuten. Bisher war in Amerika selbst der Werth des Silberdollars und der Schatzscheine noch in seinem Nennwerthe zu erhalten, weil das Schatzamt noch in der Lage war, sie jederzeit in Gold einzulösen. Bleibt aber die Shermann-Bill bestehen, so ist der Zeitpunkt nicht mehr fern, wo diese Einlösung infolge des heute schon herrschenden Goldmangels nicht mehr möglich sein wird. Damit würden der Silberdollar und die Schatzscheine von ihrem Nennwerthe sofort auf ihren Silberwerth sinken und der Staat in bedeutende finanzielle Schwierigkeiten verwickelt werden. Die Beschlüsse des Kongresses berühren auch die Verhältnisse der europäischen Staaten in nicht geringem Maße. Von der bedingungslosen Aufhebung der Shermann-Bill oder der Annahme eines gemilderten Ersatzgesetzes für diese Akte hängt es ab, ob und in welchem Umfange die Vereinigten Staaten, die in den letzten Jahren ihr Gold an Europa abgegeben haben, nunmehr ihrerseits mit einer Nachfrage nach Gold auftreten. Ohne schwere Redekämpfe werden die Silberkönige des Westens, die reichen Minenbesitzer in Colorado, Nevada 2c. das Gesetz nicht aufgeben, das ihnen bisher gute Preise und ein ständiges Absatzgebiet sicherte.

Berlin, 8. August.

— Prinz Heinrich von Preußen wird am 12. August eine Reise nach Italien antreten, was angesichts der bevorstehenden Flottenmanöver auffällig erscheint.

— Mehrere Remscheider Firmen der Eisenindustrie, welche hauptsächlich nach Rußland exportiren, haben, wie die „Rheinisch-Westfälische Ztg." mittheilt, in Folge des deutsch-russischen Zollkrieges ihrem Arbeitspersonal wegen Mangels an Arbeit kündigen müssen.

— Wie die „Weserztg." hört, hält sich in Bremen augenblicklich ein höherer russischer Beamter, Delegirter des russischen Finanzministeriums, auf, um sich über den Stand der Handelsbeziehungen zur russischen Petroleum-Industrie zu unterrichten. Er befindet sich auf einer Rundreise durch Europa, um sich an den Haupthandelsplätzen in dieser Angelegenheit zu informiren.

— An die landwirthschaftlichen Centralvereine hatte der preußische Landwirthschaftsminister Ende Juni die Aufforderung gerichtet, in den ihnen angehörenden Kreisvereinen die voraussichtlichen Ernteergebnisse feststellen zu lassen. Insbesondere sollte auch die Frage beantwortet werden, ob außerordentliche Maßregeln zur Bekämpfung der Futternoth zu treffen seien. Ueber die Ergebnisse dieser Erhebungen sind inzwischen die Berichte im Ministerium eingegangen und werden demnächst amtlich veröffentlicht werden.

— [Schußwaffen für Postbeamte!] Das „Els. Tagebl." veröffentlicht eine Bekanntmachung des Postamtsvorstehers in Kolmar, gez. Becher, welche die Hunde an die Postschalter mitzubringen verbietet, und mit Rücksicht auf die daraus für den Verkehr und das Postgebäude entstehenden Unzulänglichkeiten das folgende verfügt:

„Für jede durch einen Hund verursachte Verunreinigung ist dem mit der Reinigung beauftragten Unterbeamten vom Eigenthümer eine Entschädigung von 50 Pfg. zu zahlen. Wird

die Zahlung verweigert, oder wird der Hund von seinem Besitzer verleugnet, so soll das Thier eingefangen und, falls dies nicht gelingt, auf andere Art unschädlich gemacht werden. Zu letzterem Zweck ist den diesseitigen Unterbeamten eine scharfgeladene Schußwaffe eingehändigt worden, von der innerhalb des Gebäudes Gebrauch gemacht werden darf."

Man wird gespannt sein dürfen, wie sich die vorgesetzte Dienstbehörde des Kolmarer Postamtsvorstehers zu dieser Verfügung stellt. Bei halbwegs ausgiebigem Gebrauch der Schußwaffe durch die Postunterbeamten wird Kolmar sehr bald mehr Unglücksfälle zu verzeichnen haben, als im ganzen Reich im Laufe eines Jahres Verwundungen durch Militärposten vorkommen.

— Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 3. August 1893.

— Der Finanzminister hat bestimmt, daß die Zeit für die Probeanstellung der Militäranwärter in Grenzaufseherstellen auf sechs Monate festzusetzen ist. Eine längere Probezeit bis zu der für die Stellenbesetzung mit Militäranwärtern zulässigen Dauer von einem Jahre ist nur dann anzuordnen, wenn gegen die Brauchbarkeit eines Anwärters Bedenken bestehen, welche zwar begründet, aber nicht so gewichtig sind, um die Annahme des Betreffenden unbedingt auszuschließen.

— Das Reichsmarineamt hat an alle bedeutenderen deutschen Werften ein Ausschreiben in Betreff eines neuen Torpedobootstyps erlassen, bei dem in erster Linie die höchste Fahrgeschwindigkeit ausschlaggebend sein soll; diese soll durchschnittlich mindestens 24 Seemeilen in der Stunde unter normalen Verhältnissen betragen, (24 Seemeilen gleich ca. 6 geographische Meilen.) Beim Bau und bei den Plänen dieses neuen Torpedobootstyps soll es den betreffenden Werften freigestellt bleiben, ob die Boote mit Lokomotivkesseln oder Wasserrohrkesseln zu versehen sind. Gerade in der Wahl der Kessel ist die Lösung des Problems zu suchen. Diese besteht darin, daß ein Dampfkessel konstruirt wird, der bei der verhältnißmäßig geringen Größe der Torpedoboote eine dauernde hohe Dampfspannung derart erzeugt und hält, daß den Fahrzeugen die geforderte Schnelligkeit gegeben wird.

— An Stelle des zum Regierungs-Präsidenten in Köslin ernannten Freiherrn von der Reck tritt als dienstthuender Kammerherr und in das Kabinet der Kaiserin Graf Friedrich Wilhelm von Keller. Er stand als Rittmeister bei dem 1. Garde-Ulanen-Regiment, war dann einige Jahre Kammerherr bei der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin von Preußen, und zuletzt Bevollmächtigter der Herzogin-Wittwe von Anhalt-Bernburg in Ballenstedt.

— Graf Herbert Bismarck ist mit seiner jungen Frau in Kissingen angekommen. Fürst Bismarck, der auf der Fahrt nach dem Bahnhofe dem im Hotel Viktoria wohnenden Lord Churchill aus London Besuch abgestattet hatte, begrüßte zuerst seine Schwiegertochter, der er ein prächtiges Rosenbouquet überreichte, dann den Sohn.

— Die Garde-Infanterie-Regimenter sind kürzlich mit Mannschaftszelten ausgerüstet worden, die zum ersten Mal in diesem Manöver zur Verwendung kommen sollen. Jeder Mann trägt, um den Mantel gerollt, ein Stück wasserdichtes Zeltleinen und längs des Tornisters drei Stäbe, welche in einander geschoben werden können, zu einem Zelt vereinigen sich immer mehrere Soldaten.

Italien. Ein italienisch-spanischer Handelsvertrag ist jetzt unterzeichnet worden.

Rumänien. Die Regierung hat denjenigen Juden, welche ihrer Militärpflicht gesetzmäßig entsprochen haben, wesentliche Vortheile zugesichert. Ausgediente rumänische Soldaten israelitischer Religion sind fortan, ohne Rücksicht auf ihren Zuständigkeitsort und selbst dann, wenn sie nicht rumänische Staatsangehörige wären, berechtigt, in jedem Orte des Königreiches ordentlichen Wohnsitz zu nehmen und daselbst jedes erlaubte Gewerbe zu betreiben. Eine unmittelbare Folge dieses Erlasses ist die, daß die Juden nunmehr der Stellungspflicht nicht mehr in dem Maaße wie früher zu entgehen suchen und daß, ein in Rumänien sonst seltener Fall, unmittelbar nach Veröffentlichung des erwähnten Erlasses, mehrere Juden freiwillig sich zum Dienst meldeten.

Asien. Um mit dem Emir von Afghanistan mündlich über die Beilegung der alten Grenzstreitigkeiten zwischen Afghanistan und Indien zu verhandeln, wird sich Ende August der Generalsekretär in dem indischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, Sir Mortimer Durand, nach Kabul begeben.

Süd-Amerika. Die Aufständischen in Argentinien haben einen neuen Erfolg zu verzeichnen: Der Gouverneur des mächtigsten Einzelstaates, von Buenos Ayres, der bisher den Revolutionären noch am erfolgreichsten widerstand, ist nach La Plata geflohen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August.

— Die Weichsel ist hier seit gestern von 2,90 auf 2,76 Meter gefallen; auch bei Thorn und Warschau fällt der Strom weiter.

— Die neuen russischen Getreidetarife sind jetzt deutscherseits auch auf Königsberg genehmigt worden, so daß sie ebenso wie die für Danzig vom 13. August an in Kraft treten werden. Der Transithandel unserer Ostseehäfen wird also lebensfähig erhalten.

— Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft in Danzig hatte an den Staatssekretär des Reichs-Postamts eine Eingabe gerichtet, in welcher gebeten wurde, die neu eröffnete Fernsprechverbindung Berlin-Danzig auch den an das Fernsprechnetz in Neufahrwasser angeschlossenen Firmen zugänglich zu machen. Dem Vorsteher-Amt ist hierauf der Bescheid zugegangen, daß der Sprechverkehr zwischen den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Neufahrwasser und den Theilnehmern in Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn und Elbing zugelassen wird.

— Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn haben im Monat Juli 145800 Mk betragen, 31000 mehr als im Juli v. J. Die Gesammt-Einnahme vom 1. Januar bis Ende Juli beträgt 917300 Mk., 144200 Mk. mehr als in der gleichen Zeit v. J.

— In der in Memel abgehaltenen General-Versammlung des Sparkassenverbandes der Provinzen Ost- und Westpreußen erstattete der Vorsitzende, Herr Stadtrath Kunckel-Königsberg, den Jahresbericht und sprach für ein weiteres Verbleiben des Provinzial-Verbandes bei dem deutschen Verbande. Alsdann entschied sich nach kurzer Debatte die Versammlung für Beibehaltung bestimmter Kündigungsfristen seitens der Sparkassen. Aus dem Berichte über den Provinzial-Verband ging hervor, daß demselben die Sparkassen der Kreise Putzig, Wehlau, Braunsberg, Karthaus, Danziger Höhe, Osterode, Neustadt und Pr. Holland neu beigetreten sind und somit demselben 31 Sparkassen mit einem Gesammtbestande von annähernd 70 Mill. Mk. angehören. Die dem Verbande bisher angehörenden 23 Sparkassen hatten eine Gesammteinlage von 58200000 Mk. Nach der Rechnungslegung des Verbandes betrug die Einnahme 1045,43 Mk., die Ausgabe 532,97 Mk. Herr Sparkassenrendant Klein-Königsberg empfahl die Einführung einer einheitlichen Buchführung bei allen Sparkassen und die Einrichtung der Zinsberechnung nach dem Staffelsystem. Herr Landrath v. Zander-Marienburg brachte eine gemeinsame Geschäftsordnung für Sparkassen zur Verlesung, welche nach dem Beschluß der Versammlung den Sparkassen in weiterer Ausarbeitung zur Begutachtung zugehen soll. Von dem Vorstande der Sparkasse Memel war der Antrag eingebracht worden, „zu erwägen, ob die jetzt drohende Entwerthung des Silbers es nicht wünschenswerth erscheinen läßt, bei der Begebung von Kapitalien auf Hypotheken in die Verpfändungserklärung eine Klausel darüber aufzunehmen, in welcher Währung, bezw. in welchen Münzsorten (ob Gold oder Silber) das Kapital rückzahlbar ist." Nach längerer Debatte neigte die Versammlung dahin, daß der Vorstand zu der Sache nicht Stellung zu nehmen habe, daß vielmehr es den einzelnen Sparkassen zu überlassen sei, wie sie es hierin halten wollen. Für die nächste Verbandsversammlung wurde die Wahl einer Stadt in Westpreußen beschlossen.

— Das Schützenfest wurde gestern Abend nach Beendigung des Königsschießens mit der Verkündigung der neuen Würdenträger offiziell beschlossen, nachdem die Königsscheibe im Festzuge vom Ziel nach dem Platz vor der Veranda gebracht war. Hier proklamirte Herr Rechtsanwalt Obuch nach einer kurzen Ansprache die Herren Bankbote Feldthau als König, Techniker Huhn als ersten und Beier jun.-Kornatowo als zweiten Ritter, worauf die Abzeichen der Würden ihnen übergeben wurden. Der neue König brachte das Hoch auf den Kaiser aus, dessen Königswürde in der Gilde mit diesem Augenblick erlosch. Außerdem wurden die Silberpreise den glücklichen Schützen ausgehändigt; die je fünf besten Schützen waren auf der Königsscheibe die Herren Glaubke, J. Schröder, Behn, R. Mielke und W. Glaubitz; auf der Silberscheibe „Winrich von Kniprode" die Herren Obuch, Thimm, Weiß, Porsch und Rettschlag; auf der Silberscheibe „Graudenz" (höchste Ringzahl) die Herren Lerch, Weiß, Rettschun, Zöllner und Behn, auf derselben Scheibe (bester Schuß) die Herren Bäsler, R. Scheffler, Thimm, Czarkowski und Schenk-Marienwerder. Die Kapelle des 141. Infanterie-Regiments konzertirte dann weiter, und Abends wurde der Garten bengalisch erleuchtet, auch wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Leider ging es auch an diesem Hauptfesttage nicht ohne strömenden Regen ab, worunter der Besuch des Gartens natürlich zu leiden hatte.

— Auf vieles Verlangen wird im Sommer-Theater am Donnerstag „Pension Schöller" und als Novität „Der dritte Kopf", ein einaktiges Lustspiel von Wallner, gegeben. Außerdem wird die ganze Kapelle des 141. Regiments unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Drehmann konzertiren.

— Unter dem Rindvieh des Gutes Walitsch im Kreise Briesen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Der Rechtsanwalt Appelbaum ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Neustettin gelöscht.

J **Danzig,** 8. August. Ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, der niedrigere Kellerräume unter Wasser setzte, raste heute Nachmittag über Stadt und Land. Zu bedauern sind die armen Marktleute, denen der Regen viele Waaren verdorben hat. — Gestern besuchten mehrere Herren aus Königsberg und Elbing das in der Hopfen- und Kuhbrückengassen-Ecke gelegene „Kaffeehaus zum halben Mond." Die in den Speichern und auf der Speicherbahn arbeitenden Leute erhalten daselbst jeden Tag für 5 Pf. einen Humpen warmen Kaffee, und in dem eigens zu diesem Zwecke eingerichteten Saale können die Arbeiter ihr von ihren Ehefrauen gebrachtes Mittagessen verzehren. Im Sommer wird die wohlthätige Anstalt weniger besucht, aber im Winter, wo der Eßsaal geheizt wird, täglich von 200 Mann. Es wird auch Mittagessen zu 25, 30 und 40 Pf. verabfolgt. Das Kaffeehaus wird aus Mitteln der Abeggstiftung unterhalten.

Danzig, 8. August. Von den Schiffsbauten auf der Schichauschen Werft nehmen gegenwärtig neben der Korvett „Gefion" das Hauptinteresse die beiden für den Norddeutschen Lloyd in Bremen bestimmten großen Reichspostdampfer, deren riesige Größe man jetzt einigermaßen beurtheilen kann, in Anspruch. Die mit je zwei Pfahlmasten versehenen eisernen Doppelschraubendampfer haben in der Wasserlinie eine Länge von 138,83 Metern. Die größte Breite beträgt 15,54 Meter, die Tragfähigkeit bei 7,92 Metern Tiefgang 11800 Tons. Die Maschinenkraft beträgt 5000 Pferdekräfte und verleiht dem Dampfer bei 7,01 Meter mittlerem Tiefgang eine Geschwindigkeit von 14 Knoten in der Stunde. Das Schiff kann 1170 Passagiere aufnehmen, und zwar 90 Passagiere 1. Klasse, 80 2. Klasse und 1000 Zwischendecks-Passagiere. Der Bau dieser Kolosse ist derart vorgeschritten, daß der erste Dampfer wahrscheinlich im Spätherbst zu Wasser gelassen wird. Um dieselbe Zeit dürfte auch die in Reparatur befindliche Hofyacht der Kaiserin von Oesterreich „Miramar", welche ein neues Oberdeck und neue Maschinen erhält, zur Ablieferung an die österreichische Regierung gelangen. — Auf der Kaiserlichen Werft wird gegenwärtig emsig an der im Dock liegenden Korvette „Sophie" gearbeitet, die nicht nur äußerlich einer umfangreichen Reparatur unterzogen wird, sondern auch theilweise an Stelle ihrer veralteten Maschinen neue erhält.

Danzig, 8. August. Herr Geheimrath Kummer in Berlin, hier bekannt durch seine Thätigkeit als Hafenbauinspektor in Neufahrwasser, ist vom westpreußischen Fischereiverein zum Ehrenmitgliede ernannt. — Sein 25jähriges Amtsjubiläum als Geistlicher feiert Herr Ober-Konsistorialrath Koch am 23. September.

* **Danzig,** 9. August. Der Verein „Frauenwohl" will wiederum eine kunstgewerbliche Weihnachts-Messe veranstalten, welche in den Tagen vom 10. bis 15. Dezember, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, im Hotel du Nord stattfinden soll. Der Verein hofft hierdurch den auf dem Felde des Kunstgewerbes und der kunstgemäßen Handarbeiten thätigen Frauen Gelegenheit zu preiswerthem Verkauf ihrer Arbeiten zu bieten. (Siehe die Anzeige in heutiger Nummer).

r **Aus dem Kreise Kulm,** 8. August. Im Besitze eines prachtvollen Stücks Bernstein ist der Kaufmann Herr Schilling in Kulm. Das Stück wiegt 23 Loth und zeichnet sich neben seiner schönen Gestalt auch noch durch Glätte und Farbe aus. Genanntes Stück wurde vor einiger Zeit von Arbeitern hinter der Kulmer Parowe beim Kiesladen gefunden.

Thorn, 8. August. Gestern Abend trafen die Herren Ministerialbaurath Geheimrath Kummer aus Berlin und Strombaudirektor Geheimrath Kozlowski aus Danzig hier ein. Heute fuhren die Herren mit dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" zur Inspizirung der Wasserbauten nach der Grenze bis Schillno.

∠ **Krojanke,** 8. August. Nachdem die Wiedereinführung der Fortbildungsschule von unseren städtischen Körperschaften mit großer Mehrheit beschlossen worden ist, sind nunmehr auch die Innungsmeister für den nächsten Sonnabend zur gutachtlichen Aeußerung in dieser Angelegenheit eingeladen worden. Da die Handwerksmeister von dem hohen Nutzen dieses Instituts durchdrungen sind, so dürfte auch ihrerseits kein Widerstand zu befürchten sein, und es läßt sich hiernach erwarten, daß der Fortbildungsunterricht schon nach Schluß der Herbstferien beginnen wird.

C **Czerwinsk,** 8. August. Von einer wahren Sintfluth wurden gestern Nachmittag die Ortschaften Laltau, Fronza, Rinkowken und Adl. Kamionken heimgesucht. Ein über eine Stunde dauernder Gewitterregen setzte die Straßen und Hofplätze über einen Fuß hoch unter Wasser. Ein kalter Schlag traf ein Haus auf dem Gut Fronza und tödtete die 70jährige Arbeiterfrau J., die gerade damit beschäftigt war, in den auf dem Herd stehenden Tiegel Kartoffeln einzuschütten. Die von Herrn Amtsvorsteher Keibel-Fronza vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

R **Pelplin,** 8. August. Heute Nachmittag ging hier ein starkes Gewitter nieder, welches in der Umgegend beträchtlichen Schaden angerichtet hat. So hat der Blitz in Gremblin bei dem Gutsbesitzer Pollnau und dem Gutsbesitzer Ziehm eingeschlagen. Während bei dem Ersteren der Schlag ein kalter war, hat der Blitz bei dem Letzteren das Gehöft in Brand gesetzt. — Der kürzlich Ausdruck verliehenen Klage über den schlechten Zustand des Bahn-Zufuhrweges sucht die Bahnverwaltung durch Wiederaufräumung des Abschlußgrabens abzuhelfen. Auch ist die Erneuerung des Zaunes, welcher die Anlagen abschließt, bereits in Angriff genommen.

y **Tiegenhof,** 8. August. Heute Mittag gab es hier ein ziemlich starkes Gewitter; der Blitz schlug in dem Nachbardorfe Petershagen ein. Stall und Scheune des Besitzers Thiessen wurden mit dem eingeernteten Raps vom Feuer verzehrt. — Der hiesige Fischereiverein ist thätig für die Bevölkerung unserer Gewässer. Am vergangenen Sonntage wurden gegen 1000 junge Krebse in die Lienau und in die Jungfersche Lacke gesetzt.

d **Dirschau,** 7. August. Am 13. d. Mts. veranstaltete der hiesige Männergesang-Verein ein Wohlthätigkeitskonzert zur Linderung der Noth in Schneidemühl.

Dirschau, 8. August. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Ceres-Zuckerfabrick wurde die vom Aufsichtsrath vorgeschlagene Dividende von 8 Prozent genehmigt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt. — Gestern Abend trafen zwei Kompagnien des 1. Pionier-Bataillons hier ein und bezogen Quartiere in der Stadt.

Der Dampfer „Agilla", welcher einen Theil des 1. Pionierbataillons hierher brachte, erlitt unterwegs ein Mißgeschick, indem zweimal die Maschine schadhaft wurde und versagte; während im ersteren Falle ein Reservestück eingesetzt werden konnte, mußte später ein Dorfschmied in der Gegend von Rothebude, woselbst die Truppen in einer großen Scheune Nothnachtquartier bezogen, die Beschädigung ausbessern, was bis 5 Uhr Morgens dauerte, worauf die Weiterfahrt angetreten werden konnte.

y **Marienburg,** 8. August. Der von Jahr zu Jahr bedeutend angewachsene Verkehr auf dem hiesigen Ostbahnhof läßt die Bahnhofsanlagen als dem Verkehrsbedürfnisse nicht mehr genügend erscheinen, um so weniger, als aus Anlaß der am 1. September erfolgenden Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Marienburg-Miswalde noch eine Anzahl Personen- und Güterzüge mehr als bisher hier einlaufen, deren Gesammtzahl dann, ungerechnet die Züge der Mlawkaer Bahn, auf täglich über 60 steigen wird. Mit den recht umfangreichen Vergrößerungsarbeiten soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Für die neue Eisenbahnstrecke ist bereits eine provisorische Einführung vorhanden, doch bleibt diese nicht bestehen, wird sich vielmehr dem neuen vollständig verbündeten Schienensystem anschließen, welches in der Art zur Ausführung kommt, daß außer dem Bahnhofssteig noch ein Mittelsteig zwischen den Schienen angelegt wird, ähnlich wie auf Bahnhof Dirschau. Zur Zeit schweben Verhandlungen mit den Anwohnern wegen Abtretung des zu diesen Umbauten und zur neu anzulegenden Ueberführung für die Sandhöfer Chaussee nothwendigen Grund und Bodens, wobei der Ankauf der Pankunn- und Goldammerschen Häuser an der Sandhöfer Chaussee, möglicher Weise auch der Stoboyschen Schneidemühle, nothwendig wird. Die Erbauung dieser Ueberführung geschieht, um dem lebhaften Verkehr an jener Stelle, welcher durch das Rangiren der Züge häufig für längere Zeit unterbrochen wird, freie Bahn zu schaffen. In einer Curve von 1 zu 40 Steigung wird der Weg von der Stoboyschen Schneidemühle ab bis zu dem Schienenplanum in 5 Meter Höhe angeschüttet und es wird eine eiserne Ueberbrückung, getragen von einer auf beiden Seiten zu errichtenden Grundmauer, aufgeführt werden; auf der Sandhöfer Seite findet der Weg dann in einer Kurve seine Fortsetzung und mündet auf der Chaussee bei dem Kayser'schen Grundstück. Von den Bauten werden auch die sonstigen Bahnanlagen in Mitleidenschaft gezogen mit Ausnahme des neuen Empfangsgebäudes und des stattlichen Wasserthurms. Der erst kürzlich erbaute Eiskeller in den Bahnhofsanlagen gelangt wieder zum Abbruch und erhält seinen Stand bei dem Bahnpostgebäude, in dessen Nähe auch ein Uebernachtungshaus für Bahnbeamte errichtet wird. Der nicht mehr genügende Güterschuppen wird abgebrochen und durch einen weiter zurückverlegten vergrößerten Neubau ersetzt. Endlich erfolgt noch eine Vergrößerung des Lokomotivschuppens und eine Verlegung der Viehrampe nach der Nordseite zu. Aus Anlaß dieser Bauten kommt auch das jetzige unbequeme Steinpflaster auf dem eine bedeutende Erweiterung erfahrenden Bahnsteig in Wegfall und wird durch einen Fliesenbelag ersetzt. Die Bauten sollen unter möglichster Schonung der bestehenden gärtnerischen Bahnhofsanlagen ausgeführt werden. Bei den Gebäuden kommt der modern-gothische Baustil in Anwendung, den auch der Wasserthurm zeigt. In diesem Jahre werden die Arbeiten noch so weit gefördert, daß für die Personen- und Güterzüge der neuen Strecke ausreichend Platz geschaffen ist, die übrigen Bauten aber sollen im nächsten Jahre vollendet werden.

yz **Elbing,** 8. August. Die Kopfverletzungen, die der Zugführer Grabowsky aus Königsberg bei dem Eisenbahnunfall in Güldenboden erlitten hat, haben sich im Diakonissenhause doch als recht schwere herausgestellt; doch ist der Heilverlauf bisher normal.

Die Polizei suchte die, den Hauseigenthümern seit 1881 unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ertheilte Erlaubniß zur Herstellung von Klosetanlagen mit Wasserleitung rückgängig zu machen, indem sie plötzlich den Hausbesitzern eröffnet hat, die Anschlüsse innerhalb vier Wochen zu entfernen. Man fürchtet nämlich, daß durch die Ableitung der Kloake in den Elbingfluß Krankheiten entstehen.

Königsberg, 7. August. Der dritte Renntag des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen begann mit einem Zukunfts-Rennen, Staatspreis 1000 Mk. und Zuschuß vom Verein 300 Mk., Jockey-Rennen. Es siegten des Herrn v. Tepper-Laski-Hoppegarten braune Stute „Grisette", des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Welle" und des Herrn Demuth braune Stute „Skloda". Ferner siegten in Prinz Albrecht-Rennen, silberne Säule und Graditzer Gestütspreis 1000 Mk. Herren-Reiten, des Herrn Lieutenant Eltz (11. Dragon.) Gumbinnen braune Stute „Harzblume", des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Treue" und desselben Herrn Fuchshengst „Burgwart"; im Vergleichs-Rennen, Staatspreis 1500 Mk. nebst Vereinszuschuß von 300 Mk. Jockey-Rennen, des Herrn Lieutenant Killisch-Horn (11 Dragon.) Stallupönen braune Stute „Gnade", des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Hoffnung" und des Herrn v. Simpson-Georgenburg Fuchsstute „Walhalla"; im Schleuderhan-Jagdrennen, Unionklub-Preis 1000 Mk., Herren-Reiten, Handicap, des Herrn Lt. Graf Lehndorf-Potsdam Fuchswallach „Herr Bex," des Herrn Premier-Lieutenant v. Köppen (12. Ulanen) Insterburg braune Stute „Individuum" und des Herrn Premier-Lieutenant v. Fresin-Königsberg brauner Wallach „Crusoe"; im Halbblut-Jagdrennen, Graditzer Gestütspreis 1500 Mk., Herren-Reiten, des Herrn Lieutenant v. Frantzius (1. Husar.) Danzig brauner Wallach „Wildfang", des Herrn Premier-Lieutenant Schlüter-Trakehnen braune Stute „Octave", des Herrn Lieutenant Steffens (1. Dragon.) Tilsit schwarzbrauner Wallach „Facit" und des Herrn Premier-Lieutenant Seidensticker-Königsberg braune Stute „Lola"; im Trost-Jagdrennen, Unionklubpreis 1000 Mk. nebst Vereinszuschuß von 300 Mk., Herrenreiten, des Herren Premier-Lieutenant v. Winterfeld (1. Husar.) Danzig dunkelbraune Stute „Edie" und des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Beauty"; im Einspännigen Trabfahren für Pferde kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter, 250, 100 und 50 Mk., des Herrn Besitzers Galimath-Greibau „Schnuppe", desselben „Muselmann" und des Herrn Besitzers Pahlke-Ludwigswalde Stute „Herta".

Herr Geheimer Kriegsrath a. D. Paarmann, dessen Tod gestern gemeldet wurde, liegt allerdings, von einem Schlaganfall schwer getroffen, darnieder, jedoch ist nach ärztlichem Ausspruch nicht alle Hoffnung auf seine Wiedergenesung aufgegeben.

Heydekrug, 7. August. In vergangener Woche hat ein Gewitter zwei Menschenleben vernichtet. Der Besitzer Junker aus Norkaten und der Käthner Rothenbücher aus Willieten befanden sich während des Gewitters im Freien und beide wurden vom Blitz erschlagen.

β **Heiligenbeil**, 8. August. In Pörschken ist eine mit dem Postamt in Ludwigsort in Verbindung stehende Postagentur eröffnet worden. — Die Stutenkonfignation und das Brennen der Fohlen findet am 25. August in Kukehmen, am 5. September in Karben, am 6. September in Gr. Hasselberg statt. — Am 11. findet nach langer Zeit endlich hier wieder ein Viehmarkt statt und man erwartet einen sehr großen Auftrieb; schon jetzt finden starke Aufkäufe statt.

γ **Aus Littauen**, 8. August. Die littauischen Forsten zeigen in diesem Jahre einen außerordentlichen Beerenreichthum, besonders die umfangreichen Waldungen an der Scheschuppe und an der Memel. An der Himbeer- und Heidelbeerernte betheiligen sich Tausende armer Bewohner der Walddörfer, und selbst kaum arbeitsfähige Frauen und Kinder bringen es auf einen Tagesverdienst von 2 bis 3 Mk. Allwöchentlich gehen mehrere Schiffsladungen von Beeren den Memelstrom hinab, um nach Königsberg, Berlin, Hamburg und anderen Großstädten befördert zu werden.

δ **Aus Littauen**, 8. August. In früheren Jahren wurden die in Littauen abgehaltenen Pferdemärkte mit russischen Pferden überschwemmt. Schon seit 2 Jahren ist aber mit Rücksicht auf den erhöhten Zoll, der gegenwärtig 20 Mark pro Pferd beträgt, dann aber auch deshalb, weil russische Pferde nicht mehr so gern wie früher gekauft werden, ein bedeutender Rückgang in der Beschickung unserer Märkte mit Pferden des Nachbarlandes eingetreten. Diese Thatsache bewiesen wiederum die in diesem Jahre in Schirwindt, Stallupönen und Insterburg abgehaltenen großen Pferdemärkte.

B **Aus dem Kreise Pillkallen**, 8. August. Die in der großen Plienis, einem wüsten, stellenweise unzugänglichen Hochmoor in der Schoreller Forst, in großer Zahl hausenden Kraniche haben sich in diesem Sommer den angrenzenden Getreidefeldern überaus schädlich erwiesen, indem sie eine Menge Roggen- und Weizenähren abgebissen und die Körner verzehrt haben. Jetzt werfen sie sich auf die Sommerfelder, und die Besitzer sind eifrig dahinter, sie durch blinde Gewehrschüsse zu vertreiben, da Littauer keinen Kranich tödten. Er wurde früher für heilig gehalten, und nach dem Volksglauben gingen die Seelen Abgeschiedener in Kraniche über. — Die in unserem Kreise wohnhaften Alt-Lutheraner haben sich fast durchweg dem evangelisch-lutherischen Bekenntnisse angeschlossen. Dies scheint auch in anderen Kreisen der Fall zu sein, denn in diesem Jahre besuchen nur noch 10 Kinder den altlutherischen Konfirmandenunterricht in der Hauptgemeinde zu Insterburg, während die Zahl in früheren Jahren über 50 betrug.

b **Wehlau**, 8. August. Der vom Konsistorium als erster Geistlicher hierher berufene Pfarrer Herr Schwanbeck hielt am letzten Sonntag in der hiesigen Kirche seine erste Predigt. — Nach dem Vorbilde anderer Städte hat auch die hiesige, wie verlautet, eine Bitte um Garnison an die maßgebende Stelle gerichtet.

Rastenburg, 7. August. Das 13. Gauturnfest des ostpreußischen Mittelgaues wurde gestern hier gefeiert. Vertreter hatten die dem Gauverbande angehörenden Turnvereine: Barten, Bischofsburg, Gerdauen, Lötzen, Rössel und Sensburg entsendet. Beim Wettturnen gingen folgende Turner als Sieger hervor: Manfraß-Rastenburg mit 56½ Punkten; Rohman-Lötzen mit 47; Luckau-Rössel mit 45½; Davidsohn-Lötzen mit 41½; Augustin-Gerdauen mit 41; Lorenz-Sensburg mit 36½; Küßner-Rastenburg mit 35; Klakutsch-Lötzen 34½; Dörr und Lepsien-Rastenburg mit 33½ und 31 Punkten.

γ **Aus dem Kreise Ragnit**, 8. August. Einen interessanten Vorgang aus dem Vogelleben zu beobachten hatte, der Grundbesitzer W. zu Stiereningken vorgestern Gelegenheit. Unter den Dachpfannen des Hauses hat sich ein Sperlingspaar sein Nest aufgeschlagen. Wie gewöhnlich hingen auch hier neben Strohhalmen auch sonstige Nestmaterialen heraus. Der seinen Jungen eine Mahlzeit zutragende Sperlingsvater gerieth beim Herausfliegen in herabhängende Fäden und verfing sich mit dem Kopf in einer Schlinge. In Todesangst zappelte er umher und stieß laute Hilferufe aus. Im Nu waren etwa 10 Genossen dabei, ihm zu helfen. Doch wollte dies nicht gelingen. Einige schoben sich daher fliegend unter ihn und brachten ihn so auf die Dachpfannen, damit er festen Boden unter sich hatte, und nun zausten sie mit den Schnäbeln so lange an den Fäden, bis diese gelöst und der Gefangene aus der Schlinge befreit war.

R **Krone a. d. Brahe**, 8. August. Ein Theil des Dragonerregiments Nr. 3 aus Bromberg nahm heute hier für zwei Tage Quartier. — Ungenügende Beaufsichtigung von kleinen Kindern ist schon oft die Veranlassung von Unglücksfällen gewesen. So fuhr heute ein kleines unbeaufsichtigtes Kind mit einem Kinderwagen längs des Braheufers und stürzte das Bollwerk hinunter. Glücklicherweise befand sich ein guter Schwimmer in der Nähe, dem es gelang, das Kind noch lebend aus dem Wasser zu ziehen.

V **Nakel**, 8. August. Der Magistrat beabsichtigt für die neu gegründete freiwillige Feuerwehr ein Spritzenhaus nebst Steigerthurm erbauen zu lassen. Der Bau soll noch dieses Jahr in Angriff genommen werden. — Ferner soll im nächsten Jahre die langersehnte Damen-Badeanstalt unterhalb der Netzbrücke auf Tonnen erbaut werden. — Von den am 28. Juli dem Kaufmann Eisack gestohlenen 3000 Mark sollen nach einem hier eingegangenen Telegramm dem Knaben Kendzia, welcher sich beim Schuhmachermeister Fremd hierselbst in Zwangserziehung befand, und der nach Verübung des Diebstahls nach Rawitsch, seiner Heimath, flüchtete, etwa 1000 Mark abgenommen worden sein; Kendzia beschuldigt seinen Pflegevater, ihm das übrige Geld abgenommen zu haben. Die bei Fremd vorgenommene Haussuchung ist indessen fruchtlos geblieben.

ff **Wreschen**, 8. August. Gestern fand die Beisetzung der Leiche des früheren Rittergutsbesitzers Herrn Rentier Lüdemann auf dem evangelischen Kirchhofe statt. Der Dahingeschiedene war seit vielen Jahren Mitglied und seit dem 1. Januar 1886 Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung sowie langjähriges Mitglied verschiedener Kommissionen. Er hat mit Pflichttreue die Versammlungen geleitet und es sich angelegen sein lassen, die Interessen der Stadt in uneigennützigster Weise zu fördern. — Am Sonntag trafen die Gnesener Turner mit ihrer Fahne hier ein. Sie legten den Weg von Gnesen nach Wreschen in 3stündigem Marsche zurück und machten am Nachmittag einen Ausmarsch nach „Dohles-Luft", woselbst ein Preisturnen stattfand.

Schubin, 8. August. Die hiesige Provinzial-Erziehungsanstalt, welche bisher 121 Zöglinge zählte, soll erweitert werden Es sollen noch 29 Zöglinge untergebracht werden. — Unser Bürgermeister war in letzter Zeit eifrig bemüht, unserer Stadt eine Garnison zu verschaffen. Schienen anfangs seine Bemühungen in Bromberg und Stettin von Erfolg gekrönt, so ist jetzt nach seiner Rückkehr von Berlin weniger Aussicht denn je, daß unserer in wirthschaftlichem Niedergange befindlichen Stadt durch Herverlegung von Militär geholfen wird.

γγ **Posen**, 8. August. Die heute Abend abgehaltene polnisch-katholische Volksversammlung war, obwohl „Dziennik Pozn." und „Kuryer Pozn." von dem Besuch abgerathen hatten (der „Kuryer" hatte sogar geschrieben, „kein aufrichtiger Pole und Katholik werde sich daran betheiligen"), außerordentlich stark besucht, fast ausschließlich von Anhängern der Orendownik-Partei. Alle Ausführungen der Redner, welche die Hofpartei auf's heftigste bekämpften, wurden stürmisch beklatscht. Einer der Redner sagte, die Polen wären loyal, hätten aber von der Regierung keinen Dank geerntet. Ein anderer Redner betonte, die Anhänger der Orendownik-Partei wären gute Polen und Katholiken und keine Sozialisten und Umstürzler. Mehrere polnische Reichstags-Abgeordnete, besonders Cegielski, wurden überaus scharf kritisirt. Die Versammlung bewies, daß die polnische Volkspartei in Polen einen großen Anhang hat und jedenfalls noch im Wachsen begriffen ist.

Der hiesige polnisch-katholische Handwerker-Verein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der katholische Geistliche Stychel stellte den Antrag, dem Dr. Szymanski (Redakteur des „Orendownik") das Amt des Vorsitzenden zu entziehen. Derselbe verletze seine Pflichten und führe die Beschlüsse der Generalversammlung nicht aus, ferner sei das Verhältniß des Patronats, welches der Geistliche Stychel inne hat, zu dem Vorsitzenden des Vereins unklar, und das persönliche Verhältniß des Patrons zu dem Vorsitzenden sei derart, daß beide gemeinsam für das Wohl des Vereins nicht wirken könnten. Nach erregter Debatte fiel der Antrag des Geistlichen Stychel, worauf dieser sein Amt niederlegte.

(**Posen**, 8. August. In dem Nachbarstädtchen Schwersenz gerieth heute Mittag ein Speicher in Brand. Da das Feuer eine größere Ausdehnung anzunehmen drohte, wurde aus Posen telegraphisch Hilfe erbeten, und es rückten alsbald zwei Spritzen mit einem Gerätheswagen aus. Das Feuer soll die Wirthschaftsgebäude mehrerer Grundstücke in Asche gelegt haben. Die Spritzen waren Abends 8½ Uhr noch nicht zurückgekehrt. Morgen Vormittag trifft Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, in Posen ein. Nach einem halbstündigen Aufenthalte auf dem Bahnhofe fährt er nach Kolmar in Posen weiter, um dort der Einweihung des neuen Johanniter-Kreis-Krankenhauses beizuwohnen. In Posen schließen sich dem Gefolge des Prinzen der Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorf, der kommandirende General von Seekt, der Landeshauptmann Graf v. Posadowski-Wehner und der Polizeipräsident v. Nathusius an.

[] **Rummelsburg**, 7. August. Der hier seit etwa 10 Jahren bestehende, in letzter Zeit vollständig eingeschlafene Turnverein hat sich wieder ermannt und besteht schon wieder aus 49 Mitgliedern.

Lauenburg, 7. August. Ueber das Gut Mallschütz, welches erst vor ungefähr 2 Jahren von einem Herrn Tiburtius für 300000 Mark erworben war, ist die Zwangsverwaltung eingeleitet worden.

Lauenburg, 8. August. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Zemke und Sanitätsrath Dr. Bielitz, begaben sich kürzlich nach Danzig, um Schritte zur Erlangung einer Garnison zu unternehmen.

Bütow, 8. August. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die ausscheidenden Magistratsmitglieder, die Herren Fabrikbesitzer Scharmann und Kaufmann Trabert zu Rathsherren auf die Dauer der nächsten 6 Jahre gewählt.

Labes i. P., 8. August. Als Probe zur Verfütterung für die Beschäler des Königl. Landgestüts hat der Kaufmann Philipp Jacob hier einen Ballen amerikanischen Prairie-Heues sich schicken lassen. Das amerikanische Heu, in Ballen von 104 Pfund verschnürt, macht in Farbe und Geruch einen guten Eindruck; natürlich muß zunächst versucht werden, wie es von den Pferden genommen wird und wie es ihnen bekommt.

Verschiedenes.

— [Cholera.] In Rumänien sind in der Zeit vom 6. bis 8. August in Braila 15 neue Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle und in Sulina 26 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen. — In Italien ist, wenn seine amtlichen Mittheilungen wahr sind, die Cholera fast ganz erloschen. In ganz Italien kämen, so hat der italienische Minister des Innern den Vertretern fremder Mächte mitgetheilt, jetzt nur noch vereinzelte Cholerafälle vor. — In Rußland, namentlich in dem uns nahe gelegenen Gouvernement Grodno, scheint die Seuche sich dagegen stärker auszudehnen. In Bialystock sind in der Zeit vom 22. v. Mts. bis 3. d. Mts. 123 Personen an der Cholera erkrankt und 34 gestorben. Der Landrath des ostpreußischen Kreises Lyck hat, da die Gefahr der Einschleppung nicht zu unterschätzen ist, jetzt angeordnet:

1. Die Landesgrenze darf nur bei Gr. Czymochen und bei Prostken überschritten werden. 2. An beiden Punkten findet eine ärztliche Untersuchung für die aus Rußland kommenden Personen statt. 3. Gebrauchte Wäsche wird an beiden Orten der Desinfektion unterworfen. 4. Das Reisegepäck der Reisenden bedarf einer Desinfektion nicht. 5. Für die von hier nach Rußland gehenden Personen dürfen Grenzlegitimationsscheine nur bis Ratzken bezw. Rogussen ausgefertigt werden. 6. Alle aus Rußland die Landesgrenze überschreitenden Personen, welche choleraverdächtig erscheinen, haben sich auf Verlangen der Stationsärzte einer 6tägigen Beobachtung in den in Gr. Czymochen und Prostken befindlichen Lazarethen zu unterwerfen.

— Nachdem der Versuch, die Granate aus dem Geschütz an Bord des Panzerschiffes „Baden" mit einer Salutkartusche auszutreiben, dadurch mißglückt war, daß er den Holzkeil in Stücke riß, wurde eine Kartusche von 48 Kilogramm Pulver und der Verschlußkeil von einem anderen Geschütz eingesetzt, worauf die Granate glücklich herausflog. Bei dem Versuch ist die größte Vorsicht angewendet worden. Zur Verringerung der Gefahr hatte man hinter dem Geschütz eine Barrikade von Sandsäcken errichtet, im Schutze dieser Barrikade ist die Abfeuerung durch einen elektrischen Draht erfolgt. Am Montag Abend ist die „Baden" in den Hafen von Kiel zurückgekehrt und wird nun in die kaiserliche Werft gehen.

An die Mannschaften ist der strengste Befehl erlassen worden, nicht Einzelheiten über das Unglück an die Oeffentlichkeit zu bringen. Von Familien verschiedener Verunglückten wird darüber geklagt, daß sie erst aus Zeitungen — die Kieler Zeitungen brachten erst 20 Stunden nach dem Unglücksfall die ersten Mittheilungen — die Nachricht erfuhren, während die Militärbehörde ihnen erst auf direkte telegraphische Anfrage Mittheilungen machte. Nicht einmal das wurde amtlich festgestellt, wo sich Prinz Heinrich im Augenblick der Katastrophe befand. Das halbamtliche Reuter'sche Bureau hat die Meldung verbreitet, daß der Prinz zur Zeit des Unglücks auf der Kommandobrücke der „Baden" gestanden habe. Das ist ebenso falsch, wie die Meldung, daß Prinz Heinrich erst nachher an Bord gekommen ist. Thatsache ist, daß Prinz Heinrich auf der „Baden" war. Er befand sich aber innerhalb des Schiffes in einem Offiziersraum.

Ein Unglück, das sich einige Tage vor dem auf der „Baden" auf einem anderen Kriegsschiffe, der „Carola", ereignet hat, ist nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen. Auch auf der „Carola" wurde der Keil eines Geschützverschlusses zurückgeschleudert, doch müssen dort die Verhältnisse anders gelegen haben, denn es wurden nur vier Mann leicht verwundet.

— Die große Pulverexplosion in der Regierungspulverfabrik bei Kanton (China) hat über 1000 Häuser zerstört, und nahezu fünftausend Menschen sollen ihren Tod gefunden haben. Das Unglück war, wie sich jetzt herausgestellt hat, eine Folge der Nachlässigkeit einiger Soldaten, welche in der Nähe der Pulverfabrik eine Hütte angezündet hatten, deren Flammen auf die Pulverfabrik übersprangen. Vier angrenzende Dörfer wurden vollständig demolirt. In Eilmärschen mußten Truppen nach der Unglücksstätte entsendet werden, um die Todten zu begraben und den Verwundeten beizustehen.

— Die englische Marine, deren Mittelmeerflotte erst neulich durch den Untergang der „Viktoria" und die schwere Beschädigung des „Camperdown" um zwei Schlachtschiffe geschwächt worden ist, wird für geraume Zeit drei weitere Schlachtschiffe entbehren. Auf dem bei Malta liegenden „Colossus" sind drei der vier schweren Geschütze unbrauchbar geworden, indem die inneren (Seele-) Rohre nahe der Mündung gesprungen sind. Aehnliche Fälle haben sich auf den Schiffen „Edinburgh" und „Collingwood" ereignet.

— Von 28 jungen Leuten aus Wales, welche am Dienstag trotz der Warnungen der Matrosen einen Ausflug auf das Meer unternahmen, sind 23 ertrunken.

— Mehr als 100 Mitglieder der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, darunter auch viele Damen, aus allen Theilen Deutschlands, haben sich in diesen Tagen in Eisenach zur Abhaltung eines ethischen Kongresses eingefunden. Der Vorsitzende des deutschen Bundes, Professor Dr. W. Förster-Berlin, eröffnete die Verhandlungen mit einem Vortrage, in welchem er für die Nothwendigkeit eines internationalen ethischen Bundes und für Gründung einer Akademie für ethische Kultur eintrat und sich u. a. auch gegen den übertriebenen Nationalismus wandte, der das gemeinsame Band der Wissenschaft zu zerreißen drohe.

— Der Verband der Handelsgärtner Deutschlands hat in seiner 10. Hauptversammlung zu Frankfurt a. M. beschlossen, die nöthigen Schritte einzuleiten, damit bei dem preußischen Ministerium für Landwirthschaft eine besondere Abtheilung für Gartenbau eingerichtet werde, wozu alle Aussicht vorhanden sein soll. Ferner nahm die Versammlung einstimmig einen Antrag an, wonach der Besuch der Fachfortbildungsschulen den Gärtnerlehrlingen zur Pflicht gemacht werden solle. Zum Orte der nächstjährigen Versammlung wurde Magdeburg bestimmt.

— Major a. D. Grunau, welcher vertretungsweise die Geschäfte des Polizei-Obersten von Berlin seit dem 1. April geführt hat, ist zum Polizei-Obersten und Kommandeur der Berliner Schutzmannschaft ernannt.

— Prinz Max von Sachsen, der bekanntlich seit einiger Zeit in einem Kloster zu Eichstädt theologischen Studien obliegt, soll für später zum apostolischen Vikar des Sachsenlandes, also zum Nachfolger des Bischofs, ausersehen sein.

— Prinz Friedrich Leopold hat die Rittergüter Blankensee und Stangenhagen im Kreise Zauch-Belzig, in der Nähe von Saarmund belegen, gekauft.

Neuestes (T. D.)

K **Berlin**, 9. August. Die „Pol. Corr." erfährt, an der Herbeiführung einer handelspolitischen Verständigung zwischen Deutschland und Rußland werde fortgesetzt gearbeitet. Vor Ablauf des Herbstes sei wahrscheinlich eine Einigung erzielt.

e **London**, 9. August. Bei der Abfahrt von Cowes stießen die Kriegsschiffe Stosch und Stein zusammen. Letzteres verlor den Klüverbaum.

† **Petersburg**, 9. August. In Warschau ist der choleraverdächtige Fall vereinzelt geblieben. Im Gouvernement und in der Stadt Nischny-Nowogorod sind in der Zeit vom 23. Juli bis 5. August, während die Messe abgehalten wurde, an der Cholera und choleraverdächtigen Krankheiten 258 Personen erkrankt und davon 102 gestorben. In Charkow sind vier choleraartige Erkrankungen vorgekommen.

Madrid, 9. August. Der deutsch-spanische Handelsvertrag ist heute unterzeichnet worden.

? **Washington**, 9. August. Die umfangreiche Botschaft Clevelands besagt, das Vorhandensein der beunruhigenden außergewöhnlichen Lage von Angelegenheiten, welche den Reichthum und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes betreffen, nöthigten ihn, eine außerordentliche Kongreßsession einzuberufen, damit die gegenwärtigen Zustände gemildert und die Gefahren beseitigt werden durch eine weise patriotische Gesetzgebung. Die Botschaft bespricht die handelspolitische Lage und spricht die Meinung aus, daß die Zustände hauptsächlich dem Gesetze über die Silberankäufe und Silberprägung zuzuschreiben seien. Die Botschaft schließt mit der dringenden Aufforderung, die Shermanbill aufzuheben. (Siehe die Umschau!)

Graudenz, 9. August. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—142, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 142—146, hochbunt und glasig 132 bis 136 Pfd. holl. Mk. 144—148.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 126—132, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 120—130, Brau- Mk. —,—.
Hafer Mk. 150—160.

Danzig, 9. August. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): matter Umsatz: 20 To.		Termin Sept.-Oktbr.	129,50
		Transit „	93,50
		Regulirungspreis z. freien Verkehr	130
inl. hochbunt. u. weiß	153	Gerste gr. (660-700 Gr.)	140
„ hellbunt	143	„ kl. (625-660 Gramm)	124
Transf. hochb. u. weiß	126	Hafer inländisch	150
„ hellbunt	124	Erbsen „	130
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	151	„ Transit	105
Transit „	125,50	Rübsen inländisch	
Regulirungspreis z. freien Verkehr	151	Rohzucker inl. Rend. 88% Geschäftslos.	215-217
Roggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.): flau		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	55,00
inländischer	130	nicht kontingentirt	35,00
russ.-poln. z. Transf.	93		

Königsberg, 9. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

Königsberg, 8. August. **Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 12 inländische, 17 ausländische Waggons.
Weizen geschäftslos. — Roggen (Sgr. pro 80 Pfd.) matter, 720 gr. (121 Pfd. holl.) bis 726 gr. (122 Pfd holl.) bis 738 gr. (124 Pfd. holl.) 128 Mk. (51 Sgr.), alter auch neuer. — Gerste unverändert. — Hafer (Sgr. pro 50 Pfd.) flau, 155 Mk. (38½ Sgr.). — Erbsen geschäftslos.

Berlin, 9. August. **Spiritusbericht** von Auerbach und Beuas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 34,90, mit Faß loco per August 33,90, per August-September 33,90, p. September-Oktober 34,00, per Oktober-November 34,10 Mk. Stetig.

Berlin, 9. August. (T. D.) Russische Rubel 212,50.

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, mein innig geliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Kaminski

in seinem 58. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Fischerstraße 33 aus statt.

Graudenz, d. 8. August 1893

C. Kaminska.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Jenny** mit dem Kaufmann Herrn **Adolf Kirschke** zeige hiermit ganz ergebenst an

Jablonowo, den 6. August 1893.

(6016) **Aug. Zimmermann.**

Die Verlobung unserer Nichte **Adele Less** mit Herrn **Casper Cohn**, Bromberg, zeigen ergebenst an.

Lissewo, im August 1893.

Adolph Benjamin und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Adele Less

Casper Cohn

Lissewo. **Bromberg.**

Tivoli.

Freitag, den 11. August:

Abend-Concert.

(6127) **Nolte.**

Männer-Turn-Verein Strasburg Wpr.

feiert

am 20. August im „Schützenhause" das diesjährige

Sommerfest

verbunden mit Fahnenweihe, Schauturnen, Concert, Prachtfeuerwerk, mit nachfolgendem **Ball.**

Am Schauturnen betheiligen sich die Vereine Thorn, Graudenz, Briesen, Löbau, Soldau, Neidenburg u. Osterode.

Die Musik stellt die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21 aus Thorn.

Gäste sind herzlich willkommen. Entree pro Person für Nichtmitglieder 50 Pf.

Am Vorabend des Festes findet vor dem Zapfenstreich von 7 Uhr ab **Concert** statt und haben Nichtmitglieder gegen 20 Pf. Entree Zutritt. (6118)

Der **Festzug** findet um 4 Uhr Nachmittags vom Schützenhause aus statt.

Der Vorstand.

Gesang-Verein Freystadt

feiert sein'

Sommerfest

am Sonntag, den 13. d. Mts., im Garten des „Hotel Kaiserhof" durch **Concert und Gesangs-Vorträge.** Anfang 4 Uhr Nachmittags. (6051)

Entree für Nichtmitglieder pro Person Mark 0,30. Mitglieder haben freien Eintritt. — Nach dem Concert **Tanz.**

Der Vorstand.

Ortsverein der Conditoren Danzigs

empfiehlt den Herren Prinzipalen seine kostenfreie Vermittelung von **Gehilfen** und bitten, sich vertrauensvoll an Herrn **Louis Walter**, Häckergasse 4 III, wenden zu wollen, zur resp. Antwort gefl. aber Marke beizufügen. (6086)

Am Sonntag, d. 13. d. M.

findet in

Gr. Ballowken

ein großes

Volksfest

statt. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Schipnewski, Gastwirth.

Jed. Posten Möbel

sowie ganze **Nachlässe** werden zum höchsten Preise angekauft. **B. Hirsch**, Grabenstr. 26, Garderobengeschäft.

Die der Frau Pauline Lienau zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **H. Lefebre.**

Der Obstgarten

in Lenzwalde bei Lessen soll am Montag, den 14. d. M.

verpachtet werden. Bewerber haben sich im Gutsbureau von Rittershausen zu melden. (6117)

Die Gutsverwaltung.

Ein Student wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Herrenstr. 27, I. (6141

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- 2c. Beamten, Geistlichen. Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den (3017)

Preußischen Beamten-Verein

Protektor: Se. Majestät der Kaiser

Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.

Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. **Vermögensbestand 22 938 000 Mar**

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

des

Vereins „Frauenwohl" zu Danzig.

Der Verein „Frauenwohl" beabsichtigt im Dezember d. Js. eine kunstgewerbliche Messe zu veranstalten. Auskunft und Bedingungen sind gegen Einsendung des Portos zu haben bei:

Frau Dr. **Heidfeld**, Hundegasse 25.
Frau Consul **Durège**, Jopengasse 3.
Frl. **Elisabeth Solger**, Jopengasse 65. (Sprechst. 11—1 Uhr.)
Frau Stadtrath **Schirmacher**, Heil. Geistgasse 127.

Der Vorstand.

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von

Altheimer's Nachf., München.

Bester und billigster Anstrich für Façaden. Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.

Prämiirt u. vielfach ausgezeichnet.

Prospekte, Gutachten und Musterbücher gratis und frei.

General-Vertretung und Engros-Lager W. Kahle,

Charlottenbrunn i. Schles.

Meine sehr geehrte Kundschaft ersuche ich höflichst, gütige Bestellungen auf

fertige Patronen und sonstige Munition zur Hühnerjagd

gefälligst recht bald an mich gelangen zu lassen, damit ich mit meinen allerdings sehr großen Vorräthen allen Wünschen prompt entsprechen kann.

Meine **permanente Ausstellung** von (6131

Jagdflinten, Jagdgeräthen, fertigen Patronen und aller Munition

zu jedem System und Caliber — speciell zur Hühnerjagd — ist überaus reichhaltig und durchaus sehenswerth.

Besichtigung verpflichtet keineswegs zum Kauf. — Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. — Spezial-Preislisten zu Diensten.

Jacob Rau

vormals **Otto Höltzel.**

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

Deutsches Superphosphat

in Folge günstigen Abschlusses billig.

Prima Chili-Salpeter, Kainit

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Gute Rosenkartoffeln

zum Marktpreis. offerirt

(6128) Schaldach, Langestr. 18.

Neue Weintrauben
franz. Pfirsiche
arom. Ananas

offerirt (6072)

B. Krzywinski.

Eine fast neue (6136)

Teig-Theil-Maschine

zu verk. bei Kawski, Kallinkerstr. 4b.

Kernf. jung. Lammfleisch

à Pfd. 40 Pf. zu haben

M. Zittlau, Oberthornerstr. 3,

Ein gut sprechender

Graupapagei

ist zu verkaufen bei (6053)

F. Foth, Marienwerderstr. 15.

Die Meierei Gr. Stürlack Opr. empfiehlt (6119R)

Bierkäschen

zu 1.80 per Schock.

Wein-Essige,
Frucht-Einmach-Essig,
Concentrirten Essig-Sprit,
Essig-Essenz

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten sehr preiswerth

Julius Holm.

Zwei Dreschmaschinen und Roßwerke

vollständig neu, sind billig zu verkaufen durch **Otto Roeser, Graudenz.**

Einem geehrten Publikum von **Garnsee** u. Umgeg. die ergebene Mittheilg., daß ich mich mit d. heutigen Tage **als Schuhmacher** dortf. niedergelassen habe. Mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publikums best. empfehl., bitte um geneigt. Zuspr. **O. Strübing**, Schuhmacher.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (2194)

H. Czwiklinski.

Durch die **Selbstanfertigung** von Herren-Rock- und Jaquett-Anzügen, Paletots, Hosen, Reiseröcke u. s. w. bin ich im Stande, die **allerbilligsten Preise** zu stellen. Elegante Sitz, saubere Arbeit, beste Futterstoffe sind an meinen Anzügen rühmlichst bekannt.

L. Prager, Graudenz, Marienwerderstr. 46.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Meine **Florentine-Kohle** von bekannt hervorragendem Effecte liefere in 100 und 200 Centner-Ladungen frei Haus oder frei Bahnhof Graudenz, sowie franco jeder sonstigen Bahnstation **bis zum 1. September cr.** zu dem sehr billigen Sommerpreise. Gefl. Bestellungen erbitte umgehend, da dieselben nur nach der Reihenfolge ihres Einganges erledigt werden können.

Jacob Rau

(6134) vorm. **Otto Höltzel.**

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Sopha

zu verkaufen Oberbergstraße 72.

Pfund's
Milch-
Seife

hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.

Dresdner Molkerei

Gebrüder Pfund

in **Dresden.**

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren-Handlungen.

Molkereikäse

Tilsiter und Limburger billig abzugeben. Adressen erbeten unter **R. R. 106** postlagernd Graudenz. (6123

Ein gutes Arbeitspferd

und ein fast neuer eiserner **Kochofen** mit 2 Ringen, ist zu verkaufen bei Ww. Bartel, Dragaß b. Graudenz. (6145

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Eine **herrschaftliche Wohnung** von 7—8 Zimmern nebst Zubehör und Stallung für mehrere Pferde, (letztere wenn nicht im Hause, so doch in nächst. Nähe) wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Meldung. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 6142 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für ein Restaurant I. Ranges werden an guter Lage (5757)

geeignete Räume

per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten möglichst mit Zeichnung und Preisangabe werden unter S. 341 a. d. Zeitung für Hinterpommern in Stolp i. Pom. erbeten.

Ein unmöblirtes Zimmer sofort zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 6135 an d. Exped. d. Geselligen.

Bequeme Wohnungen, je zwei Stuben und Küche, auf Wunsch auch 4 Stuben und Küche, Speisekammer u. s. w. von gleich oder 1. Oktober zu beziehen. Kawski, Kallinkerstraße 4b.

Gartenstraße 1—3

ist eine herrschaftliche **Wohnung** mit Garten zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 3512 d. die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung zu vermiethen. (6074) Marienwerderstr. 13.

Eine Wohnung v. 2 Zimm. nebst Zubeh. z. verm. Krause, Schlachthofstr.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und **eine Hofwohnung** zu vermiethen. (6132) Flindt, Lindenstraße

---

Eine Wohnung

2 Stuben, Küche mit Ausguß, 1 Tr. zu vermiethen. Ziegeleistr. 8. (6017)

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermiethen Lindenstr. 6.

Eine Parterrewohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch auch Stall u. Remise, zu vermiethen Lehmstraße 4 bei Boesler, 2 Tr. (4415 R)

Ein Laden nebst **Wohnung**, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341 Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Eine Werkstatt u. Wohn. v. 1. Oktbr. z. verm. Marienwerderstr. 33. (6013)

Briesen Wpr.

(Kreisstadt.)

Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst angrenzender Wohngelegenheit, speziell für Galanterie-, Manufakturwaaren- oder Ledergeschäft passend, vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. J. Alexander.

Kl. Mocker.

Ein neu eingerichteter

Fleischerladen

auf einer Hauptecke von Klein Mocker bei Thorn, wo die Fleischerei schon mit gutem Erfolge geführt wurde, ist vom 15. resp. vom 1. Oktober billig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 5909 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zur Miterziehung meines 7 Jahre alten Sohnes ein gleichaltriger Knabe gesucht. Geprüfte, musikalische Lehrerin im Hause. Pension incl. Schulgeld 300 Mark per Anno.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6044 durch die Expedit. des Geselligen erb.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Ein ordentlicher Bäcker mit Vermögen, kann als Schwiegersohn das Geschäft übernehmen. Zu erfragen unter N. N. postlagernd Matheninken, Kr. Insterburg.

Ein junger Kaufmann sucht eine **Lebensgefährtin.** Damen, im Alter von 18 bis 25 Jahren, Vermögen 9000 bis 12000 Mk., Wittwen nicht ausgeschlossen, mög. gefl. Offerten mit Photographie unter Nr. 6102 an die Expedition des Geselligen send. Diskr. Ehrens.

Pianinos

zu **Original-Fabrikpreisen** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann

(458) Pianofortemagazin.

לוח

Poppelauer's Volkskalender

für 30 und 50 Pf.,

Graudenz illustr. Volkskalender

250 Seiten stark, für 50 Pf.,

empfiehlt

Moritz Maschke.

Schachtmeisterbücher

(Tagelohntaschenbücher)

14 Tage auf jeder Seite, in ganz Leinwand geb., ca. 100 Blatt stark, für 0,70 Mk., 150 Blatt stark für 0,90 Mk. empfiehlt

Moritz Maschke,

Herrenstraße 5/6.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, 10. August: Großes Extra-Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Kgl. Inf.-Rgmts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung des Herrn **Drehmann.** Gastspiel der Herren **Sieg** und **Klug**: **„Der dritte Kopf".** Schwank in 1 Akt. Hierauf auf Verlangen: **„Pension Schöller".** Posse in 3 Akten. (6139)

Herzlichen Glückwunsch zum 10. August

M. L. H.

Dem Auge fern, dem Herzen nahe.

Clara!

Nimm diesen Strauß zum heut'gen Tage, gewunden aus den Blumen der Vergangenheit und Gegenwart; jede Blume bringt Dir einen Glück- und Segenswunsch. Dank, Dank für Alles.

Oberon.

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt der Rechnungsabschluß des **Suppenküchen-Vereins Graudenz** bei. (6109)

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [10. August 1893.

An Bord der „Hohenzollern"

ist der Kaiser am Dienstag Vormittag 9 Uhr bei prächtigem Wetter vor Helgoland eingetroffen. Um 10½ Uhr betrat der Kaiser die Landungsbrücke und wurde daselbst von dem Kommandanten und den Behörden der Insel empfangen und von den Bewohnern, sowie den zahlreich versammelten Badegästen enthusiastisch begrüßt. Nach kurzem Aufenhalt begab sich der Kaiser mit Gefolge zu Fuß nach dem Tunneleingang, und von da nach dem Oberlande zu den dort stattfindenden Schießübungen mit 21 cm- und mit Revolverkanonen. Nach Besichtigung der Panzerthürme, der Mörserbatterien sowie der Kasematten wurde das Frühstück beim Admiral Mensing eingenommen. Nachmittags 4½ Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" zurück, woselbst um 6½ Uhr das Diner stattfand.

Von der Einrichtung der Wohnräume auf der „Hohenzollern" wird folgende Beschreibung gegeben:

Auf dem Deck, das an Länge einem Mississippidampfer Ehre machen würde, erhebt sich in mehreren Stockwerken das halbrunde Gerüst der Kommandobrücken, die erste und die zweite Kommandobrücke, über welchen kanzelförmig der „Kaiserstand" thront. Sie sind mit Dampfsteuer-Apparat, Umdrehungs-Anzeiger und Sprechrohren ausgerüstet. Unmittelbar darunter befindet sich das Kartenhaus mit den Logbüchern der „Hohenzollern" von 1888 bis 1892 und anderen seemännischen Werken. Als gesellschaftlicher Deckmittelpunkt gilt wohl das Rauchzimmer hinter dem Vorderschornstein. Es ist hell gehalten wie das ganze Schiff und empfängt seinen besonderen Reiz durch die in die Wandungen eingelassenen Gedenkbilder auf Porzellan, deren eins den Großen Kurfürsten bei Fehrbellin darstellt, während die übrigen an die Großthaten der deutschen Marine erinnern.

Doppeltreppen, nach unten sich vereinigend, führen ins Zwischendeck zu den Gemächern des Kaisers und der kaiserlichen Familie. Ausgezeichnete Stiche von berühmten Seeschlachten schmücken das Treppenhaus, und in dem Korridor, der die Gemächer des Kaisers und der Kaiserin scheidet, ziehen sich an den Wänden entlang Darstellungen aus dem Marineleben. Der Plan der kaiserlichen Wohnräume ist so veranlagt, daß der Quersalon der Kaiserin die Gemächer des kaiserlichen Gatten von den nach dem Bug zu gelegenen Prinzenzimmern trennt; im Uebrigen wohnt der Kaiser auf der Steuerbordseite, die Kaiserin auf der Backbordseite

Wir treten ins Vortragszimmer des Kaisers, in der Längenachse ein Tisch mit sechs Stühlen aus Ahornholz, ein mit geblümter Kretonne überzogenes Sopha, ebenso bekleidete Wände. Unter den Bildern fallen kleine See-Aquarelle von dem in London ansässigen Maler de Martins auf, einem persönlichen Freunde des Kaisers. An das Vortragszimmer schließt sich rechts des Kaisers Arbeitszimmer; es enthält einen Fahrt- und Geschwindigkeitsmesser und ist durch Telephon mit dem Oberdeck verbunden. Auf dem Arbeitstisch liegt eine schwarze Briefmappe mit der kaiserlichen Standarte, rechts daneben und darüber Bilder der Kaiserin und der Prinzen; auf einem Nebentische verschiedene Zigarrenkisten und ein großes ledernes Zigarrenetui.

Im Schlafgemach des Kaisers liegt auf dem Toilettentisch eine Elfenbeingarnitur und ein Etui mit Scheere und anderen Toilette-Instrumenten; auf dem Nachttische steht die Photographie der Kaiserin, zwischen zwei deutschen und einem englischen Gebetbuche. Rechts vom Bette befindet sich ein von einem gewirkten Vorhang abgeschlossener Kleideraufhang, daneben mehrere blaue und weiße Admiralsmützen und darüber auf einer Etagere eine Sammlung von Familienphotographieen. In demselben Styl ist das anstoßende Ankleidezimmer mit dem dazu gehörigen Badezimmer gehalten. Aus jenem führt eine Treppe in das Garderobenzimmer hinunter, das zugleich dem Garderobier, der über die zahlreichen Uniformen des Kaisers wacht, als Wohnung dient. Die Uniformen befinden sich in einem Schrank im Hintergrunde des Zimmers.

Die Gemächer der Kaiserin laufen auf der Backbordseite denen des Kaisers parallel, sind aber wegen des Wegfalls des Vortragszimmers merklich größer. In Holzwerk, Teppichen und Tapeten äußert sich der Unterschied hauptsächlich durch größere Zierlichkeit. Die Ahornrahmen haben Einsätze von Eichenholz, gelegentlich durchwirkt mit Rosenholz, auf dem Fenstertische des Wohnzimmers befindet sich eine große Photographie des Kaisers; ein stattliches Ruhepfühl steht in der Mitte. Der Salon der Kaiserin durchquert das Schiff von der Backbord- nach der Steuerbordseite. Die beiden schlanken Pfeilersäulen im Zentrum sind mit blauem Sammet überzogen und mit einem Steg verbunden, der als Blumenaufsatz dient. Blaue Damasttapeten bedecken die Wände. Ein großer Flügel aus Ahornholz füllt die Steuerbordecke. Der Kamin ist für Kohlen- und Luftheizung zugleich eingerichtet. Eine Thür nach dem Schiffsbug zu führt in die Prinzenzimmer, von denen eins mit drei silbervernickelten Bettstellen versehen ist und zugleich Unterkunftsverschläge für den Gouverneur der kaiserlichen Prinzen, Major v. Falkenhayn, enthält. Das andere auf der linken Schiffsseite ist für die jüngeren Prinzen und deren Wärterinnen bestimmt.

Der Speisesaal liegt über den kaiserlichen Gemächern; er ist für ungefähr 50 Personen eingerichtet. Ein schwerer Vorhang trennt ihn in zwei Theile; der dadurch abgetheilte Anrichtraum läßt sich mit leichter Mühe in eine Bühne für theatralische Aufführungen verwandeln. Die drei, den Tag über durch blaue Decken verhüllten Tische werden bei größeren Mahlzeiten durch Auszüge verbunden. Glühlicht in gelben eiförmigen Hülsen besorgt Abends die Beleuchtung. An den Langseiten laden große mit geblümter Kretonne überzogene Sophas zum Ruhen ein. Der Styl ist ebenso ernst und einfach wie der Gesammtcharakter der kaiserlichen Gemächer.

Auf der anderen Seite des Treppenhauses nach dem Heck zu liegen die Zimmer für das Gefolge, die Messen für die Offiziere, die Deckoffiziere, die kaiserliche und die sogenannte Kavalierdienerschaft; die beiden letzteren scheinen durch eine ebenso große Kluft getrennt wie ihre Herren. Die Ausstattung nimmt nach dieser Richtung an Einfachheit allmälig zu. Ahorn weicht dem Eichenholz und schließlich dem Mahagoni; auch wird bei den Schlafstellen an Raum gespart; 14 Diener schlafen in einem großen Zimmer. Die Küche theilt sich in drei Abtheilungen, die für den Kaiser, für die Offiziere und Deckoffiziere und für die Mannschaft. Die Mannschaft ist im Back des ersten Zwischendecks und durch das ganze zweite Zwischendeck hindurch untergebracht. Die Schiffsmaschine verfügt über vier Doppel- und die gleiche Anzahl einfacher Kessel; für die elektrische Lichtbeschaffung und den sogenannten Hülfsdienst bleibt stets einer in Betrieb.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. August.

— Der Westpreußische Fischereiverein hält am 19. d. Mts. im Landeshause in Danzig eine Vorstandssitzung ab, in welcher außer geschäftlichen Mittheilungen verschiedene praktische und wissenschaftliche Fragen zur Erledigung kommen. Anschließend daran findet eine Generalversammlung statt, in welcher nach Erstattung des Jahresberichts und Etatsberathungen interessante Vorträge über die Beruhigung der See durch Anwendung von Oel und über Bestellung und Versendung von Fischbrut gehalten werden sollen. Nachmittags findet eine Fahrt nach Hela statt, auf welcher die Beruhigung der See mit Oel, das Tibberangeln, Grundangeln 2c. praktisch erläutert werden sollen.

— „Zeit ist Geld", das ist ein Grundsatz, der in unserer schnellebigen Zeit des Dampfes und der Elektricität immer mehr Geltung gewinnt. Jeder wartet mit Ungeduld auf Briefe und Zeitungen und ist ärgerlich, wenn sich die Zustellung auch nur um Minuten verzögert. Und doch könnte sich eine Beschleunigung der Bestellung durch ein Zusammenwirken des Publikums mit der Postverwaltung ohne Mühe erzielen lassen.

Wenn jeder Besitzer und jeder Miether an seiner Wohnung einen Briefkasten anbringen läßt, in dessen Oeffnung der Briefträger die gewöhnlichen frankirten Briefe, Postkarten und Drucksachen hineinsteckt, so liegt auf der Hand, daß eine große Beschleunigung der Bestellung zu erzielen ist. Denn nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Oeffnen der Thür, das wiederholte Klingeln u. s. w. fällt fort, sondern es sind auch in den zahlreichen Fällen, wo Niemand zu Hause angetroffen wird, fernerhin keine doppelten und dreifachen Gänge zu machen.

Der Nutzen hiervon wird jedem Einzelnen dadurch fühlbar werden, daß die Bestellungen im Ganzen sich schneller abwickeln.

— Dem Domvikar und geistlichen Lehrer Lange zu Pelplin ist die Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Bobau im Kreise Pr. Stargard verliehen worden. Der Predigtamts-Kandidat Grzegorzewski ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Pröbbernau in der Diözese Danziger Nehrung von dem Patronate berufen und von dem Konsistorium bestätigt worden.

— Herr Pfarrer Hinz in Oliva ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche in Kulm berufen worden.

— Der Kataster-Assistent Heiland in Köslin ist zum Kataster-Kontroleur ernannt und nach Bergen auf Rügen versetzt.

γ **Kulmsee**, 8. August. Das für unsere Stadt neu aufgestellte Hundesteuer-Regulativ ist vom Bezirksausschuß in Marienwerder bestätigt worden. Hiernach wird vom 1. Oktober ab an Hundesteuer statt wie bisher 3 Mk. 6 Mk. jährlich erhoben werden. — Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind aus Anlaß ihres am 20. d. Mts. zu begehenden 25jährigen Bestehens von der Stadtgemeinde 200 Mark gespendet worden. — Die Stadt hat in Folge des Hilferufes aus Schneidemühl 100 Mk. bewilligt. — Heute früh wurde im See am Ufer die Leiche des 68 Jahre alten Gärtners Ludwig Ostrowski von hier gefunden. Ostrowski, welcher die Kneipp'sche Kur anwandte, litt an epileptischen Anfällen und muß in Folge dieser Krankheit, als er im Wasser stand, seinen Tod gefunden haben.

K **Thorn**, 8. August. Als Ende 1890 die Reichsregierung die Einführung von Schweinen aus Rußland nach dem hiesigen städtischen Schlachthause zur sofortigen Abschlachtung erlaubte, entwickelte sich ein lebhafter Handel mit russischen Schweinen. Von hier aus wurden die geschlachteten Schweine weithin versandt, und es wird allgemein anerkannt, daß hierdurch zu hohe Preise für Schweinefleisch in unserer Gegend nicht eintreten konnten, was namentlich der arbeitenden Bevölkerung sehr zu statten kam. Man kann annehmen, daß bis zum 1. August d. Js. wöchentlich durchschnittlich gegen 1000 polnische Schweine im hiesigen Schlachthause geschlachtet worden sind. Jetzt werden die Schweinezufuhren aus Polen geringer, denn die Händler müssen mit dem erhöhten Eingangszoll rechnen und glauben, dabei einen Vortheil nicht erzielen zu können.

Strasburg, 7. August. Herr Delegat Kamrowski, der für die hiesige Kirche und Parochie schon weit über 50000 Mark zu verschiedenen edlen Zwecken verwendete, hat dieser Tage unsere Kirche mit einem schönen Prozessionsbaldachin bereichert. Gestern, am Feste Christi Verklärung, kam dieser Baldachin zum ersten Male zur Verwendung.

P **Aus dem Kreise Strasburg**, 7. August. Im Kiesschachte zu Dlugimost, welcher unter dem Wasserniveau eine Mächtigkeit von etwa 10 Metern hat, sind kürzlich zwei Dampfbagger aufgestellt, um den vorzüglichen Kies zu Tage zu fördern. Der Eisenbahnfiskus steht mit dem Forstfiskus wegen Erwerbung der Försterei D. in Unterhandlung, um auch den unter dem genannten Förstereigehöfte liegenden Kies auszuschachten. — Auf dem Ansiedlungsgute K. mußte das etwa zwölfjährige Mädchen R. den Roggen aufbinden und bekam bei dieser für ein Kind viel zu schweren Arbeit den Blutsturz. Statt ärztliche Hilfe herbeizuholen, schabte man auf den Rath alter Weiber von Trauringen Gold ab und gab dieses dem Kinde ein. Bei einer derartigen Behandlung ist das Kind denn auch bald gestorben. — In letzter Zeit, insbesondere seit Begründung des Jagd-Klubs in Strasburg, macht sich das Bestreben geltend, die Gemeindejagden, insbesondere die ergiebigeren in der Nähe der Forsten, unter der Hand zu verpachten. Dies sollte im Interesse der Gemeindekasse nicht weiter geschehen, da bei einzelnen vorher bekannt gemachten Jagdverpachtungen bedeutend höhere Pachterträge erzielt wurden.

Dt. Eylau, 8. August. Am Montag Abend traf der Chef des Regiments Graf Dönhoff, General v. Kleist hier ein. Ihm zu Ehren führte die Kapelle des Regiments einen Zapfenstreich aus und brachte ihm am anderen Morgen ein Ständchen.

St **Aus dem Kreise Marienwerder**, 8. August. Bei dem gestrigen Gewitter fuhr ein Blitz in Fronza in ein Wohnhaus und tödtete eine alte Frau.

Mewe, 8. August. Der Ortsarme Jadzek aus Pehsken hat sich heute früh in der Ferse ertränkt.

Σ **Aus dem Kreise Stuhm**, 8. August. Am Sonntag Nachmittag geriethen der Arbeiter Anton Tucholski aus Dorf Berlewitz und ein Schachtmeister, nachdem beide der Schnapsflasche kräftig zugesprochen hatten, auf dem Heimwege, wegen geringfügiger Ursache, in Streit, der in Thätlichkeiten überging und einen recht traurigen Abschluß fand. Der Arbeiter T. zog nämlich sein Taschenmesser und versetzte damit seinem Gegner mehrere Stiche in unmittelbarer Nähe des Herzens, so daß die Lunge verletzt wurde und aus der Wunde das Blut stromweise hervorquoll. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. T. ist sofort verhaftet und gefesselt dem Stuhmer Amtsgericht zugeführt worden.

Bankau, 7. August. Ueber die kürzlich stattgehabte Bockauktion in der dem Herrn Rittergutsbesitzer Gerlich gehörigen Rambouillet-Stammheerde in Bankau bei Warlubien Wpr. wird berichtet, daß der Ausfall derselben im Hinblick auf die heutigen schlechten landwirthschaftlichen Konjunkturen sehr gut war. Es wurden sämmtliche 55 Böcke, die zur Auktion gestellt waren, da dieselben zu mäßigen Preisen zur Taxe standen, schlank verkauft. Die Böcke zeigten, wie immer, große, tiefe fleischreiche Körper und trugen eine vorzügliche Kammwolle. Vielen Anklang fanden wiederum die ungehörnten Böcke, die Nachkommen von importirten Chatillonnais-Böcken.

Neuenburg, 8. August. (W.) Einem etwa 40 Jahre alten Menschen, der sich seit mehreren Tagen in der Umgegend von Neuenburg umher getrieben hat, ist es gelungen, in der Ortschaft B. der Wittwe P. 1050 Mark zu stehlen und zwar dadurch, daß er sich als Freier vorstellte und deren Tochter zu heirathen beabsichtigte. Das Geld hatte die Wittwe von ihren Kindern, die in Pommern auf Arbeit sind, zur Aufbewahrung erhalten. Es gelang dem Schwindler, die Wittwe auf einige Zeit aus dem Hause zu entfernen, während dessen er den Diebstahl ausführte. Derselbe hat dann in anderen Ortschaften noch an demselben Tage recht bedeutende Ausgaben gemacht und sich in Hardenberg ein Billet nach Dirschau gekauft.

Tuchel, 7. August. (D. Z.) Herr Oberpräsident v. Goßler weilt seit Sonnabend in unserer Stadt, welche ihm zu Ehren durch Ehrenpforten, Flaggen 2c. geschmückt ist. Am Nachmittag erfolgte in der Aula der Stadtschule die Vorstellung der königlichen, Kreis- und städtischen Behörden, woran sich eine Besichtigung der Kirchen, der Synagoge und des Schlachthauses schloß; Abends fand Illumination statt und es wurde dem Oberpräsidenten ein Fackelzug gebracht, an welchem sich der Kriegerverein, die Schützengilde, der Männergesangverein, der Handwerkerverein, sämmtliche Innungen, sowie das Seminar betheiligten. Herr Bürgermeister Wagner hielt eine Begrüßungsansprache, auf welche der Herr Oberpräsident in längerer Rede antwortete, ein Hoch auf die Stadt ausbringend. Heute fand ein Mahl statt.

? **Konitz**, 8. August. Wie bekannt, findet hier in den Tagen vom 2. bis 17. September für die Kreise Konitz, Tuchel, Schlochau, Flatow und Dt. Krone eine Gewerbe-Ausstellung statt. Nach einer Bekanntmachung des geschäftsführenden Ausschusses werden ausgestellt: Erzeugnisse des Handwerks und der Industrie mit Einschluß der Hausindustrie, des landwirthschaftl. Gewerbes, der Gärtnerei und der Bienenzucht: ferner kunstgewerbliche Sachen und gewerbetechnische Neuheiten, endlich Lehrlingsarbeiten. Der gewerbliche Centralverein für die Provinz Westpreußen unterstützt die Ausstellung durch Provinzial-Meisterkonkurrenzen für Kunstschlosser und Buchbinder, durch Vorführung seiner gewerblichen Vorbildersammlung, tägliche Vorführung verschiedener Maschinen im Betriebe u. s. w. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 2. September, Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Oberpräsidenten, Staatsminister Dr. von Goßler, in zu erhoffender Anwesenheit von Vertretern der Herren Minister für Handel und Gewerbe und für Landwirthschaft, sowie der Regierung zu Marienwerder und der sonstigen Behörden der Provinz, statt. Am 16. und 17. September findet im Hotel Geccelli die General-Versammlung des gewerblichen Centralvereins, der Provinzial-Gewerbetag, verbunden mit verschiedenen Vorträgen, statt. Die feierliche Preisvertheilung wird am 16. September, Mittags 1 Uhr, in den Ausstellungsräumen stattfinden. Zur Vertheilung gelangen neben Geldprämien Preismedaillen und Anerkennungsdiplome. Die Ziehung der Lotterie findet am 18. September statt; die Gewinne werden in erster Linie aus den ausgestellten Gegenständen angekauft. Die Eisenbahnverwaltung gewährt während der Zeit der Ausstellung zum Besuche derselben Fahrpreisermäßigungen. Extrazüge stehen in Aussicht. Der Eintrittspreis für die ganze Dauer der Ausstellung kostet 2 Mark, zum einmaligen Besuch 50 Pf., für Lehrlinge, Schüler, Schülerinnen und Kinder 20 Pf., für ganze Schulklassen unter Leitung eines Lehrers nach Vereinbarung.

σ **Lyck**, 7. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag auf dem hiesigen Exerzierplatz. Bei Gelegenheit des Ausfechtens der Preisschnüre stieß ein in voller Karriere daherstürmender Ulan seinem Gegner, dem im zweiten Jahre dienenden Ulan Thamson der 1. Schwadron seine Kapplanze dermaßen gegen den Oberkörper, daß der Getroffene sofort vom Pferde sank und auf der Stelle verschied. Eine Gerichts-Deputation hat sich zum Zwecke der Leichenschau an Ort und Stelle begeben. — Ein recht gefährlicher Mensch ist heute in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Es ist dies der Instmann Laskowski aus Goldenau, welcher gestern Nachmittag mit seinem auf demselben Flure wohnenden Nachbar, dem Instmann Bolz, in Streit gerathen war. Als sich Bolz des Abends zur Ruhe gelegt hatte, wurde er plötzlich von Laskowski überfallen, aus dem Bette geschleppt und demnächst mit einer Axt derart zugerichtet, daß er, aus vielen Kopfwunden blutend, besinnungslos an der Erde liegen blieb. Nur dem Dazwischenkommen des auf das Hilfegeschrei herbeigeeilten Kämmerers ist es zu verdanken, daß L. sein Opfer nicht als Leiche am Orte der That zurückgelassen hat. Uebrigens soll wenig Hoffnung vorhanden sein, den schwerverletzten B. am Leben zu erhalten.

Mehlsack, 8. August. Dieser Tage fuhr der Hirt Marquardt seinen Torf von Packhausen nach Lichtwalde, fiel an einem Bergabhange vom Wagen, und das Fuhrwerk ging über seinen Körper, wobei er seinen Tod fand. — Unter dem Verdacht, das letzte Feuer auf der Heilsberger Vorstadt, durch welches fünf Gebäude in Asche gelegt wurden, angelegt zu haben, ist der Tischler W. gefänglich eingezogen worden.

Verschiedenes.

— Mit Rücksicht darauf, daß die Leipziger Messe zu spät fällt, um eine rechtzeitige Ausführung aller Aufträge möglich zu machen, veranstaltet die sogen. 1893er Vereinigung der Keramischen Bronze-Kurz-Spielwaaren- und verwandten Branchen in Berlin in diesem Jahre in der Zeit vom 28. August bis 15 September eine Berliner Herbst-Messe d. h. die der Vereinigung angehörenden Fabrikanten werden schon um diese Zeit ihre neuen Muster in Berlin ausstellen. Für die Käufer wird es hierdurch, so theilt der Vorstand mit, möglich, ihre Ordres in Ruhe, unabhängig von der Leipziger Messe zu ertheilen, während die Verkäufer den Vortheil haben, ihre Ordres früher als sonst zu erhalten und für rechtzeitige Lieferung mehr Zeit zu gewinnen. Das Central-Nachweise-Bureau, Dresdener-Straße Nr. 52 (City-Hotel), weist geeignete und preiswerthe Ausstellungs-Lokale und Wohnungen kostenlos nach. Eine Meßkarte, welche gratis ausgegeben wird, verschaft den Meßbesuchern Vergünstigungen in Hotels, Theatern, Konzerten 2c. Die Vereinigung zählt jetzt über 1000 Mitglieder, darunter die bedeutendsten Berliner und auswärtigen Firmen der betheiligten Branchen, sodaß die Berliner Herbstmesse den allen Anzeichen nach sehr zahlreich erscheinenden Käufern eine reiche Auswahl der in Frage kommenden Artikel bietet.

— Der neue Kanal von Korinth ist, wie wir früher schon erwähnt haben, 6540 Meter lang, hat auf dem Grunde eine Breite von 22 und oben eine solche von etwa 60 Meter; der Wasserstand wird 8 Meter betragen. Die durch die Herstellung des Kanals bewirkte Verringerung der Entfernungen zwischen den Häfen Westeuropas und denjenigen Griechenlands, der Türkei und des Schwarzen Meeres beträgt für die Küsten des Adriatischen Meeres 184, für Herkünfte aus dem übrigen Europa 95 Seemeilen. Man rechnet darauf, daß jährlich Waaren im Gesammtumfange von 4500000 Tonnen den Kanal passiren werden, für welche, soweit sie aus den Häfen des Adriatischen Meeres kommen, eine Gebühr von je 1 Franken, für die übrigen eine solche von je ½ Franken zur Erhebung gelangen soll; außerdem ist von jedem Reisenden eine Abgabe von 1 Frank zu entrichten. Ein großer, wenn nicht der größere Theil der Einnahmen dürfte durch die Betriebs- und Unterhaltungskosten aufgezehrt werden.

— Der Ingenieur Paasch soll, wie Berliner Blätter melden, von den Aerzten in der Charitee für derartig geistesgestört befunden sein, daß sie ihn auch für verhandlungsunfähig erachten. Sollte diese Meldung richtig sein, so dürfte die vorläufige Einstellung des Verfahrens gegen Paasch erfolgen.

Eingesandt.

Man sollte meinen, daß durch die im vorigen Sommer gelegentlich der Choleragefahr verbreiteten Belehrungen die eigentlich selbstverständlichen Pflichten gegen den Nächsten Jedermann genügend zum Bewußtsein gekommen wären! Chlorkalk und Karbolsäure scheinen aber auch jetzt noch für manche Leute unerschwingliche Luxusartikel zu sein. Wird sich die Sanitätskommission nicht nächstens wieder einmal die Höfe ansehen?! K.

Bekanntmachung.

Vom 14. bis einschl. 31. d. Mts. sind die Offiziere und Mannschaften des 3. Bataillons Inf.-Regt. Nr. 141 im südlichen Theile hiesiger Stadt einzuquartiren.

Personen, welche gewillt sind, Quartier zu gewähren, werden ersucht, dieses sofort im Servisamt (Kümmerei-Kasse) anzumelden.

Graudenz, den 9. August 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege des Meistgebots sollen am

Dienstag, den 15. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr,

in der alten Festung verschiedene alte Hölzer, Geräthe und Handwerkzeuge öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Königliche Fortifikation.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 11. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werde ich bei dem Besitzer **Anton Falkowski** in **Abb. Krzemieniewo** (6121)

2 Füllen, 4 Schafe, 7 getränkte Kälber, 1 Stier, 1 Ochsen, 4 Kühe, 2 Sterken, 22 Enten, 2 Pferde (Füchse), 1 Spazierschlitten, 1 Spazierwagen, 2 große Schweine 6 Ferkel, Roggen incl. Stroh im Werthe von 600 Mark ꝛc.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neumark, 8. August 1893.

Poetzel,

Gerichts-Vollzieher.

Oeffentliche

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 12. August cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich beim pensionirten Organisten **Redmer** in **Radomno**

eine Fläche Kurmur, 150 Schr. lang, 14 Schritt breit,

ein Quantum Gerste, Ertrag ca. 6 Scheffel,

ein Quantum Roggen, Ertrag ca. 20 Scheffel

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Gast,

Gerichtsvollzieher in **Löbau Wpr.**

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde ist vom 1. Oktober d. J. die Stelle eines

Polizeisergeanten u. Exekutors

neu zu besetzen. (5541)

Das Einkommen besteht aus 600 Mark Gehalt und steigt bis 720 Mark nebst freier Wohnung.

Nicht garantirte Nebeneinnahmen an Exekutions- und Bekanntmachungsgebühren jährlich gegen 120 bis 150 Mark.

Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter wollen sich bis zum 25. August unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Podgorz Wpr, den 3. August 1893.

Der Magistrat.

Kühnbaum.

Bekanntmachung.

Die am hiesigen Orte befindliche Riesenburger Straße soll auf der Strecke von der Aufzugbrücke am Geserich-See aufwärts bis zur Ecke des Rentier Starost'schen Hauses umgepflastert und in der Art regulirt werden, daß zur Herstellung einer gleichmäßigen Steigerung auf dem untern Theil der Straße Bodenaufschüttungen und auf dem obern Theile Abtragungen ausgeführt werden.

Außerdem soll die Straße statt der bisherigen Breite von 8 Meter eine solche von 12 Meter erhalten. — Die hierzu erforderlichen, auf 3200 Mk. veranschlagten Arbeiten und Lieferungen, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist Licitationstermin auf

Montag, den 14. August cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftszimmer anberaumt. Unternehmungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß Anschlag und Zeichnung vorher eingesehen werden können. Abschrift des Anschlages wird auf Wunsch gegen 40 Pf. Copialien ertheilt. (6046)

Dt. Eylau, den 7. August 1893.

Der Magistrat.

Jedermann,

der sein Einkommen um 3000 bis 5000 vergrößern will, wolle seine Adresse unter Chiffre L. N. 1367 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln a/Rh.**, einsenden.

Einen starken (5587)

Dreschkasten

der nicht zum neu angeschafften Roßwerk paßt, verkauft billigst

Wendenburg, Gr. Ballowken bei Neumark Wpr.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

---

1 Gastwirthschaft

mit 60 Morgen Land, voller Ernte, vollständigem Inventarium, 10 Milchkühen ist für den billigen Preis von 18000 Mark mit 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten mit 10Pf.-Marke sub H. S. postl. Goldap erbet.

Zum 1. Oktober d. J. will eine

Wurstmacherei

an einen nur tüchtigen Wurstmacher verpachten. Meld. brieflich unt. Nr. 5895 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Zwei Häuser

in **Mewe**, zur Westphal'schen Erbschaftsmasse gehörig, sind zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen durch Stellmacher **Fritz** in **Alt-Christburg.** (5933)

Eine Kurzwaaren-Kommandite

in gr. Kirchdorfe zu verkaufen. Passend für alleinst. Damen. Geringes Kapital erforderlich. Näh. b. H. Oehlke, Putzig.

Ein Geschäftshaus nebst Bäckerei, Mehl- u. Colonialwaarengeschäft, in einer großen Ortschaft, bei Gütern, an fahrbarer Straße, Zuckerfabrik, Chaussee gelegen, ist für einen billigen und annehmbaren Preis Familienverhältnissehalb. z. verk. Offerten unter Nr. 6120 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein schönes Grundstück

nahe Graudenz, an Chaussee, ca. 112 Morgen größtentheils Weizen- und Gerstenboden, incl. 30 Morgen schöne Kuhwiesen, mit g. Gebäuden u. g. Inventar **sehr billig** mit 6000 M. Anz. zu kaufen durch (5080)

C. Andres, Graudenz.

Eine gutgehende

Essig-Sprit-Fabrik

mit fester Kundschaft in einer Provinzial- und Kreisstadt ist anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen.

Off. unter Nr. 6103 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstiger Kauf!

Maschinenfabrik und **Reparatur-Werkstätte**, flottes Geschäft, in vorzüglicher Gegend belegen, ist mit sämmtlichen Vorräthen und Maschinen für Mk. 38000 zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 15—20000 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 6039 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Beabsichtige meine (5686)

Gastwirthschaft

nebst Materialgeschäft zu verkaufen. Reflektirende werden brieflich beschieden.

Thiesenhausen, Dt. Eylau.

Parzellirung.

Sonnabend, den 12. und Sonntag, den 13. August ds. Js., werde ich mein Grundstück in **Grutta** per Melno, den Rest, ca. 65 Morg. durchweg Weizenboden, auf kleine Parzellen auftheilen. Daselbst eine neue

Scheune und massiver Stall

unter Pappdach wird zum Abbruch sehr billig verkauft. (5925)

Ein Herr wird gewünscht, die Parzellirung zu übernehmen.

J. Kandyba.

Ein Kruggrundstück

mit einigen Morgen Land, an der Chaussee, 2 Minuten vom Bahnhof, in einem Kirchdorfe — gute Brodstelle — ist sofort zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 Mark. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter Nr. 5814 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Mein in kl. Neudorf belegenes

Krug-Grundstück

nebst 5½ Morgen Land, 20 Minuten von der Bahn, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

G. F. Andreas, Bromberg.

Beabsichtige mein (6057)

Grundstück

40 Morgen groß, zu verkaufen oder zu vertauschen gegen ein **Mühlen-Grundstück.**

Wedel, Winkelsdorf bei Dt. Eylau.

Ein kleines Grundstück

mit 4 culm. Morgen gutem Land ist in Falkenauer Niederung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres

Lehrer Kugler, Gr. Grünhof bei Gr. Falkenau.

Achtung!

Bin beauftragt, wegen Todesfalls des Besitzers ein **Gut** von ca. 600 Mg. incl. 100 M. Wiesen und 40 M. Wald bei mäßiger Anzahlung unter günstigen Bedingungen mit todtem und lebendem Inventar zu verkaufen; ca. 2 Klm. von Gymnasialstadt, Bahnhof und Molkerei.

Klodzinski in Hohenstein Opr.

Ein im Villenstil erbautes, elegant eingerichtetes massives **Wohnhaus** in **Elbing**, mit 7 heizbaren Zimmern, Saal, Veranda, Balkon, umfangreichen Küchen- u. Kellerräumen, Bodenkammern, Kutscherwohnung im Souterrain u. Wirthschaftsgebäuden nebst Garten von ca. 3 Morgen (Parkanlage, Obst- u. Gemüsegarten), an belebter Straße romantisch gelegen, durch eine gradlinige, neu gepflasterte Straße direkt mit dem Bahnhof verbunden, ursprünglich als **herrschaftliche Wohnung**, veränderter Verhältnisse halber später zeitweise als **Restaurant** benutzt, ist unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen** resp. als Wohnung zu **vermiethen** und zum 1. Januar oder 1. April k. J. zu beziehen. Zwischenhändler verbeten. Käufer oder Miether wollen sich an Herrn Rentier Döring, Elbing, Altstädt. Wallstraße 16a, wenden. (6028)

E. einger., **kl. Landwirthsch.**, wo Hyp. fest, od. Rentengut, kl. Vorw. inkl. Ernte u. Inv., w. 2000 Thlr. Anz. gu. z. kauf. ges. Off. m. Preis u. Nr. 6063 a. d. Geselligen.

Suche ein Grundstück

mit gutem Kleeboden, guten Gebäuden und Inventar für 18—24000 Mark zu kaufen. Offerten an (6111)

J. Woyczurk, Liebemühl Opr.

Strebsamer Geschäftsmann, kaufmännisch gebildet, sucht allein oder mit Socius ein rentables

Geschäft zu erwerben.

Vermögen 20,000 Mark. Off. u. Nr. 5633 an die Expedition d. Geselligen.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein früherer Lehrer

sucht, gest. auf gute Kenntn., Stellung als Schreiber, auf Landrathsamte, Kreisausschuß, Polizei, Rechnungsführer, Buchhalter in einer Brauerei u. s. w. Meldungen brieflich unter Nr. 5820 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Hauslehrer-

Stelle gesucht. Bewerber: Philologe, mit Oberlehrerzeugniß. Siebenjährige Praxis im öffentlichen höheren Schuldienst. Landaufenthalt bevorzugt. Adr. erb. unt. B. 10 an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Suche zum 1. Oktober cr. Stellung

als Wirthschaftsbeamter

am liebsten als Inspektor unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offerten bitte unter J. F. 99 postl. Praust Wpr. (6067

Ein fleißiger, energ. u. bes. verheiratheter

Landwirth

33 J. a., noch in Stellung, sucht gestützt a. gute Führungsatteste p. 1. Oktbr. cr. anderweitig Stellung, am liebsten u. Leitung des Prinzipals resp. auf einem Vorwerke. Gefl. Off. beliebe man unter Nr. 5817 an die Expedition des Geselligen zu senden.

Suche zum 15. August d. J. Stellung

als Inspektor

bin 4¼ J. in der Wirthschaft thätig, im Besitze des einjährig-freiwilligen Zeugnisses, militärfrei, 23 J. alt. Gfl. Offerten unter Nr. 5996 an die Expedition des Geselligen.

Ein durchaus zuverlässiger

erster Beamter

42 J. alt, ev., 20 J. beim Fach, 7 J. in letzter Stell., in Rübenbau u. Drillkultur erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl. zum 1. Oktober eine **erste Beamtenstelle** od. auf einem Vorwerk selbstständig Off. u. Nr. 6066 an die Exped. des Geselligen.

E. jung. Landwirth, Sohn eines kl. Besitzers, 26 J. alt, militärfrei, in der Wirthschaft praktisch erfahren, da selbiger seit 8 J. die ca. 200 Mg. große Wirthsch. seines Vaters geführt hat, sucht Stell. von gl. auf einem Gute als Hofwirthschafter, Inspektor o. d. gl. Gehalt nebst fr. Stat. u. Betten nach Uebereinkunft. Off. unter A. B. 300 postl. Wenzken Opr. erbeten. (6064)

Ein älterer junger Mann

der Materialwaaren-, Eisen- und Destillationsbranche, der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig in Stellung, sucht gestützt auf prima Referenzen p. 1. Oktober cr. anderweitig Engagement als Reisender, Expedient oder auch als Lagerist. Gefl. Off. u. Nr. 6110 an die Expedition des Geselligen.

Geb. Landwirth

35 J., verh., militärfrei, 14 J. b. Fach, sucht p. 1. Januar 1894 resp früher **Administrator-** od. **1 Beamtenstelle.** Beste Referenzen und Empfehlungen. Offerten sub A. B. postl. Sobbowitz Wpr. erbeten. (6108)

Suche, w. dies. Stelle mit ein. verheir. Beamten besetzt wird, p. 1. Oktbr. eine Stelle als **Wirthschafts-Inspektor** bin 29 J. alt, ev., habe Landw.-Schule bes., Gard.-Kürraff. gew., besitze gute Zeugnisse u. Empf. v. m. j. Chef Hr. Rtgtsbes. Klug, Ernstrode. Rachulle, Insp. Dom. Leszczy p. Swierszczinko Kr. Thorn.

Suche für meinen Bruder von sogleich Stellung (5752)

als Comptoirist.

A. Lehmann, Rehden.

Ein jüng. Gehilfe

(Materialist), noch in Condition, sucht vom 15. August oder 1. September anderweitige, dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gfl. Off. unter L. Z 75 postl. Dt. Eylau. (5932

Ein junger Mann

Materialist, Schanw., flotter Verkäufer, gestützt auf gutes Zeugniß, sucht von sofort od. vom 1. Sept. Stell. Gefl. Offerten erbeten an **Frydrychowicz**, Hauptlehrer, **Eickfier**, Kr. Schlochau.

Brenner

welcher aus Russisch-Polen ausgewiesen worden ist, sucht per sofort oder vom 1. September Stellung. Beste Rekommandationen oder persönl. Vorstellung auf Wunsch. Adresse **Mikołeyczak**, Posen, Wilhelmsplatz 14. (606

Brennerei.

100 Mark u. mehr zahle demjenigen, der mir eine gute **verh. Brennerstelle** besorgt. Offerten unter Nr. 6059 an die Expedition des Geselligen.

Suche als (5796)

Budiker

an Eisenbahn-, Chaussee- oder Wasserbauten von gleich oder später Stellung, eventl. übernehme Schachtmeisterposten und stelle 30 bis 40 Arbeitskräfte. Auf Wunsch persönliche Vorstellung oder Einsendung der Qualifikationspapiere. Offerten durch die Kreisblatts-Expedition **Briesen** Westpr. erbeten.

Ein tücht, erf.

Wind- und Wassermüllergeselle

23 Jahre alt, sucht bei besch. Anspr. v. sofort eventl. spät. Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 5632 an die Exped. des Geselligen erbeten.

(Handlungsgehilfen). Materialisten, Galanteristen, Manufakturisten, mit guten Referenzen, werden für sofort u. Oktober ges. Meldg. bitten frühzeitig. Central-Placirungs-Bureau u. Annoncen-Expedition, Danzig, Hundegasse 33.

Zum 1. September ist in meinem Getreide-Geschäft die Stellung eines

Buchhalters

vacant. Kenntniß der doppelten Buchführung erforderlich. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6087 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung. (5822)

L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Materialist.

Für ein Materialwaarengeschäft wird per 15. August resp. 1. September cr.

ein jüngerer tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Offerten unter Chiffre **0. 50** postlagernd Ortelsburg Ostpr. (5919

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confections-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen ersten (5968)

tüchtigen Verkäufer

und gewandten Decorateur von repräsentablem Aeußern. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

Herrmann Seelig, Thorn, Mode-Bazar.

Für mein Manufaktur-, Confections- und Kurzwaarengeschäft suche zum baldigen Antritt (6082)

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bevorzugt sind solche, die mit Comtoirarbeiten und Correspondenz vertraut. Den Gehaltsansprüchen sind Zeugnißabschriften beizufügen.

L. Arens, Lubichow.

Zwei tüchtige, flotte (6075

Verkäufer

(mos.), die auch das Decoriren der Schaufenster verstehen, werden für mein Manufactur-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft per 1. September resp. 1. Oktober cr. verlangt. Bewerber wollen ihre Photographie, Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einsenden.

Ferner werden

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen per **sofort** evtl. später gesucht.

J. M. Lubarsch Wwe., Landsberg a/Warthe.

Per sogleich oder 15. d. Mts. suche ich für mein Tuch- und Manufaktur-Waaren-Geschäft (5891)

einen tüchtigen Verkäufer

der auch große Schaufenster perfekt decoriren kann.

H. Zeimann, Culm a. W.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen- Kurzwaaren-Geschäft suche per 15. August cr. einen (6091)

flotten Verkäufer

welcher mit der polnischen Sprache vertraut und besonders in der Eisenbranche firm ist. Außerdem finden

1—2 Lehrlinge

unter günstigen Bedingung. Aufnahme.

H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per 15. August einen **tüchtigen, flotten**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, und per 1. September eine **tüchtige** (6024)

Verkäuferin

mit angenehmen Aeußern, die gleichzeitig im Aendern der Confektion gewandt ist. Gehaltsansprüche beizufügen.

Hugo Herzberg, Schöneck

Für ein Ledergeschäft wird von sofort ein tüchtiger

junger Mann

gesucht, welcher in einem solchen Geschäft bereits längere Zeit thätig gewesen und mit der **Buchführung, dem Einkauf und Ausschnitt von Leder** vollständig vertraut ist. Polnische Sprache erwünscht. Gefl. Meldungen werden umgehend unter Nr. 5965 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen

jungen Mann

flotten Expedienten, militärfrei, polnische Sprache Bedingung. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Retourmarke verbeten. (5611)

J. Harder, Dirschau.

Für mein Colonialwaaren- und Kohlengeschäft en gros & en detail suche von sofort einen (5183)

jungen Mann und einen Lehrling.

A. Wollenberg, Thorn.

Für mein Herrengarderobengeschäft suche von sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.

L. Stein, Thorn, Seglerstr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen

tüchtigen jüngeren Commis sowie einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt. A. Wolter, Marienburg, (5697) vorm. Hermann. Loewens.

Suche von sofort einen

jüngeren Commis

für mein Colonial- und Destillations-Geschäft. Beide Landessprachen erforderlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

M. Betlejewski, Briesen Wpr.

In meinem Destillations-, Colonial-Waaren-Geschäft findet (6085)

ein tüchtiger Commis und ein Lehrling

Stellung. Meldungen an

Hermann Saenger, Inowrazlaw.

---

1 ersten Gehilfen

1 tüchtigen Verkäufer

1 zuverlässigen Lageristen

suchen zu engagiren u. sehen Bewerbungen mit Beifügung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche bis 15. August entgegen (5985)

G. Kuhn u. Sohn, Graudenz.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich einen

Gehilfen

mit guten Empfehlungen zum baldigen Antritt. Bedingung polnische Sprache und persönliche Vorstellung. (5953)

Hermann Schmekel, Crone a. Br

Suche per 1. September zur Aushülfe, eventl. auch dauernd, einen

Buchbindergehilfen

welcher selbstständig arbeiten kann, im Handvergolden geübt und im Calculiren der Preise nicht unerfahren ist. Die Buchbinderei ist mit 3 Hülfsmaschinen ausgestattet. Offerten nebst Gehaltsansprüchen baldigst erbeten an (6114)

J. Koepke's Buchdruckerei, Neumark Wpr.

Ein Hilfswiegemeister

wird für die bevorstehende Campagne einer Zuckerfabrik Westpreußens gesucht.

Meldungen werden brieflich unter Beifügung von Zeugnißabschriften unt. Nr. 6100 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein solider tüchtiger

Brenner

unverheirathet, welcher auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird für eine Brennerei, 2100 Ltr. Maischraum, in Ostpreußen zum 1. Oktober gesucht.

Meldungen werden brfl. m. Aufschr. Nr. 5962 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

Ein junger, kräftiger und nüchterner
Braugehilfe
findet von sofort Beschäftigung in der Brauerei (5919)
Robert Schulz, Neumark Wpr.

Für eine Brauerei auf dem Lande wird von sogleich ein
junger Braugehilfe
bei 30 Mk. monatlichem Gehalt nebst freier Station und
ein Lehrling
gesucht. Offerten unter Nr. 5855 an die Expedition des Geselligen.

Die Brennereiführerstelle
in Ebenau bei Saalfeld Opr. ist zu besetzen. Abschrift der Zeugn. einzusch.

Ein tüchtiger Brenner
der auch in der Wirthschaft verwandt wird, findet Stellung zum 1. September cr. auf Dom. Paparzin b. Gottersfeld.

Für mein Mehl-, Saaten- u. Bierverlagsgeschäft suche ich zum 1. Oktober cr. einen (5659)
ordentlichen Gehilfen
gelernten Materialisten.
G. Fritz, Christburg.

Zwei tüchtige (6021)
Uhrmachergehilfen
werden sofort gesucht.
Carl Preiß, Thorn.

Malergehilfe
selbstständiger Arbeiter, sucht von sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 5880 an die Exped. des Geselligen.

Anstreicher!
Anstreicher finden Beschäftigung bei (6124) E. Dessonneck.

Zuverlässige, nüchterne (6144)
Ofensetzer
finden von sofort lohnende Beschäftigung bei Weiß, Graudenz.

Einen Sattlergesellen verlangt
A. Czarkowski, Sattlermstr., Graudenz.

Tüchtige Tischlergesellen
auf gute Fenster finden Beschäftigung bei
Heinrich Tilk Nachfolger,
Thorn III.

1 auch 2 Tischlergesellen
finden auf Bauarbeit Beschäftigung bei
H. Witte, Unterthornerstr. 5 6.

Tischlergesellen (6028)
erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei Witthaus, Marienwerderstr. 33.

10 tüchtige Maurer und 5 Zimmergesellen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei (6040)
F. Teschke, Zimmermeister,
Bischofswerder.

Tüchtige Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Quedenfeldt
Maurer- und Zimmermeister
(6057) Freystadt.

Ein Geselle und zwei Lehrlinge
können von sogleich eintreten bei Papke, Schmiedemstr., Marienwerder. (6076

Zwei Bauschlosser
finden dauernde Beschäftigung.
Joh. Gnuschke, Schlossermstr.,
(6113) Bischofswerder.

Drei tüchtige (6014)
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Schlossermeister Otto Romanowski,
Lötzen. (6014)

Zwei tüchtige Böttchergesellen
die auf Packfaß gewandt sind, sucht von gleich W. Reschke, Böttchermstr., Allenstein, Hohensteinerstraße 28.

Ein verheiratheter Schmied
der seine Nüchternheit und Brauchbarkeit nachweisen kann, findet zu Martini d. Js. Stellung in (5986)
Kattlau bei Montowo.

Suche zum 14. d. Mts. für meine Holländer mit Dampfaushilfe einen
tüchtigen Müller
der etwas Holzarbeit versteht und polnisch spricht. Gehalt nach Leistung 450—550 Mk. per anno.
P. Fischer, Passenheim.

Mühle Hagenort verlangt (6106) **Müller.**

Einen nüchternen, ordentlichen
Müllergesellen
sucht, Zeugnißabschriften einzusenden
E. Bieber, Schloßmühle,
(5917) Christburg.

Ein tüchtiger Müller
der auch seiner Steinschärfer sein muß, wird in einer Kunstmühle in Thüringen bei 12stündiger Arbeitszeit gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe des Alters unter Nr. 5958 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger, ordentlicher
Wassermüllergeselle
findet sofort Stellung. (5775)
Mühle Semlin bei Carthaus Wpr.
Schefler.

Feste Engagements
erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch
Adolph Guttzeit, Graudenz. (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen

Ein Müllergeselle
zuverlässig, stets nüchtern, kann gleich oder innerhalb 14 Tagen auf meiner Holländer Mühle auf lange Zeit in Arbeit treten. (6052)
Bratwin, den 8. August 1893.
A. Herrmann.

Ein unverheiratheter (6094)
selbstthätiger Gärtner
findet vom 1. September d. J. Stellung in Griebenau bei Unislaw.

Ein rüstiger, verheiratheter
Stellmacher mit Burschen
welcher schon als solcher auf Gütern gewesen, findet bei gutem Lohn und Deputat zu Martini **Wohnung** in Dom. Thiergarth bei Kl. Trounau, Kreis Rosenberg.
(5760) Die Gutsverwaltung.

Zwei tüchtige
Stellmacher-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung von sofort bei (6115)
Jos. Terletzki,
Stellmachermstr., Allenstein.

Zum 1. September suche ich einen
tüchtigen Hofinspektor.
Gehalt 300 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Meldungen unter Einsendung von Zeugnißabschriften erbeten.
Albrecht, Suzemin bei Pr. Stargard.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung einer Begüterung von 945 Hektar, 14598 Mk. Grundsteuerreinertrag, wird gegen hohe Tantieme ein
tüchtiger Landwirth
mit einem disponiblen Vermögen von 40000 Mk. gesucht. Meldungen unter Nr. 5901 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen, unverheiratheten (5766)
Hofbeamten.
Gehalt 400 Mark. Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
Luther, Ostrowo bei Amsee.

Hofinspektor
Anfangs der Dreißiger, evangelisch, unverheirathet, tüchtig in seinem Fach, zum 1. Oktober d. Js. für Dom. Frankenhagen bei Melno gesucht. Gehalt 400 Mk. p. a. Persönliche Vorstellung erforderlich, Reisekosten nicht vergütigt. (5863)
Die Gutsverwaltung.
Wenzel.

Ein tüchtiger (4348)
Wirthschafter
in gesetzten Jahren, findet zum 15. September cr. Stellung in Blachta bei Kornatowo. Gehalt 240—300 Mark. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 15. August einen deutschen, der polnischen Sprache mächtigen, gut empfohlenen, älteren (5554)
Hofverwalter
(resp. 2. Beamten). Zeugnißabschrift und Lebenslauf erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 360 Mk. pro anno u. freie Station ohne Wäsche.

Per 15. September d. J. findet ein tüchtiger und solider
Wirthschafter
bei 300 Mk. Anfangsgehalt und freier Station excl. Wäsche Stellung in Neudorf bei Pr. Stargard. Bewerber wollen Zeugnißabschriften an die Guts-Verwaltung einreichen. (6023)

Zum 1. September cr. ein energischer, evangelischer
Inspektor
der polnisch spricht, gut zu ackern versteht und über Leistungen und Führung gute Zeugnisse beibringen kann, auf einem Gut von 1600 Morgen im Graudenzer Kreise gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5889 an die Exped. d. Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum Antritt am 1. Oktober cr., theils auch früher, suche ich unverheir.
Wirthschaftsbeamte
aller Art in größerer Anzahl. (6084)
G. Böhrer, Danzig.

Da mein junger Mann zum Militär geht, so wird auf ein Rittergut in der Provinz Posen ein solider, fleißiger
Oekonomie-Eleve
ev. zum 20. September **gesucht.** Etwas Kenntniß der Praxis erwünscht, Kostgeld wird in dem Fall nicht verlangt, sondern derselbe hat alles frei exkl. Wäsche. Gefl. Offert. unter Nr. 6090 an die Expedition des Geselligen

Ein unverheiratheter, gut empfohl.
evang. Inspektor
der mit Rübenbau und Drillkultur vertraut ist, findet zum 1. oder 15. September cr. direkt unter dem Prinzipal Stellung in einer intensiven Wirthschaft Westpreußens. Gehalt 600—700 Mark jährlich und Dienstpferd. Bewerber wollen kurzgefaßten Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Photographie unter Nr. 5442 an die Expedition des Geselligen einsenden. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.

1 Accordunternehmer mit 14 Leuten
kann sofort eintreten (5987)
Harsing, Folgowo
bei Wrotzlawken.

Ein tücht. Schachtmeister mit 40 Mann
kann sich zur Uebernahme von Tagelohn oder Accordarbeit am Tussainer Entwässerungskanal beim Gastwirth Froese in Tussainen per Raguit melden. Fritz, Bauunternehmer.

In Gut Neuenburg Wpr. findet zu Martini dieses Jahres (5209)
eine Instmanns-Familie mit zwei Scharwerkern
Wohnung bei hohem Drescherverdienst und Deputat im Sommer.

Ein Haus mit Obstgarten soll an
einen Vorarbeiter
verpachtet werden, welcher noch einen kräft. Scharwerker zur Sense stellen kann.
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

In **Gut Neuenburg Wpr.** findet ein verheiratheter (5325)
Vieh- und Kuh-Fütterer
dessen Frau das Melken von 10 Kühen übernimmt, mit auch ohne Scharwerker Stellung bei **hohem** Lohn und Deputat und **Tantieme** zu Martini dies. Jahres

Einen jungen Mann zum (5801)
Milchfahren
der sich vor keiner Arbeit scheut, auch in der Molkerei behilflich sein muß, sucht die Dampfmolkerei Garnsee Westpr.

Ein Hausdiener
kann zum 1. September eintreten.
6116) A. Dierasch, Großnebrau.

Hausmann
nüchtern und zuverlässig, findet leichte und lohnende Stellung in Etabliff. Mischke bei Graudenz. (5869)

Für mein Colonial- und Materialwaarengeschäft, Destillation und Hotel, verbunden mit Spedition, suche ich von sofort einen (6032)
Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen evtl. auf meine Kosten.
Oskar Burgin Gorzno Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. September einen
Lehrling
Georg Nitz, Schwetz,
(Weichsel).

Für mein Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche ich (5161)
zwei Lehrlinge
zum baldigen Antritt, 3½ Jahre auf meine Kosten. Poln. Sprache erwünscht.
Th. Cohn, Dirschau.

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig. An Sonn- und Feiertagen fest geschlossen. (5584)
B. Finkenstein, Soldau Ostpr.

In meinem Tuch-, Manufaktur-Geschäft können (4761
zwei Lehrlinge
von gleich resp. später eintreten.
J. Wirtinetzki, Neidenburg.

Für eine Bahnhofsrestauration werden
ein Kellnerlehrling und ein junger Hausmann
gesucht. Meldungen bei (6022)
Gebr. Marquardt, Graudenz.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche für meine Delicateß-, Colonialwaaren- und Wein-Handlung. (6026)
William Vollmeister,
Elbing.

Lehrling
findet sofort Stellung in der
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik
von **Marcus Henius, Thorn.**

Für Material- und Destillations-Geschäft wird von sofort (6012)
ein Lehrling
gesucht. S. Czechak, Thorn,
Culmerstraße 10.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche zum baldigen Eintritt (6098)
zwei Lehrlinge
kathol. Confession bevorzugt.
Albert Zeggert, Bütow i. Pom

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort (5787)
einen Lehrling und Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Für mein Stahl-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt (5751)
einen Lehrling
mit nöthiger Schulbildung.
H. Conrad, Dt. Eylau.

Für meine Destillation, Wein- und Materialwaarenhandlung suche ich
2 Lehrlinge
per sofort oder 1. September d. Js. Dieselben müssen die nöthigen Schulkenntnisse besitzen. (5843)
M. Betlejewski, Briesen Wpr.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche (5861)
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
C. v. Tadden (vorm. J. Felbrandt)
Dirschau.

In meiner Lederhandlung ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Antritt sofort oder bis 15. September cr. Station im Hause.
(5921) H. Basner, Riesenburg.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges, anständ. Mädchen, das das Kurz- und Manufakturwaaren-Geschäft erlernt hat, sucht in ähnlichem Geschäft bei bescheid. Gehaltsansprüchen Stellung. Gefl. Offerten unter A. Z. 87 postlagernd Braunsberg erbeten.

Eine den besseren Ständen angehörende, ganz alleinstehende Wittwe, in gesetzten Jahren, die gut kocht und sehr häuslichen Sinnes ist, auch den schriftlichen Arbeiten, sowie dem Vorlesen gewachsen, der poln. Sprache mächtig, bittet zur selbstständigen Führung eines kl. Haushaltes bei ältlichem Herrn evtl. Wittwer m. Kindern vom 1. Oktober um Stellung. Offerten A. G. postl. Finckenstein b. Rosenberg Wp. erb

Für eine tüchtige Wirthin
welche 4½ Jahre in hiesiger Wirthschaft thätig war, suche zum baldigen Antritt Stellung. (6033)
Dom. Mosgaa p. Freystadt Wpr.

Eine ältere Directrice
Polin, der deutschen Sprache mächtig, die mehrere Jahre selbstständig war, sucht Stellung mit Familienanschluß per 15. August oder 1. September. Meldungen an Frau Preuß zu Osche. (6069)

Ein junges, anständiges (6070)
Mädchen
wünscht auf einem größeren Gute die Wirthschaft zu erlernen. Offerten mit Bedingungen an G. Streit, Juchow per Eulenburg, Pommern.

Für ein junges Mädchen wird Stellung zur
Erlernung des Putzfaches
bei freier Station gesucht.
Offerten unter 6077 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine tüchtige, selbstständige
Putzarbeiterin
kann sich zum 15. d. Mts. oder später melden. Gefl. Offerten unter Nr. 5967 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gesucht wird eine
erste Arbeiterin
für feineren Putz, zum Antritt per 15. September resp. 1. Oktober.
Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie werden erbeten unter Nr. 6020 an die Expedition des Geselligen.

Suche ein anständiges, älteres
Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut zur Hilfe. (6083)
Meierei Berent Wpr.

Für mein Geschäft in Graudenz suche ich als Cassirerin und Verkäuferin
junges Mädchen
mit guter Schulbildung, aus angesehener Familie. Gute Handschrift u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Bewerberinnen aus Graudenz bevorzugt. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufs zu richten an (5674)
G. Neidlinger, Bromberg.

Für mein Damen-Putz-Geschäft suche ich per sofort oder 15. August
eine gewandte selbstständ.
Directrice
bei hohem Gehalt und freier Station. Den Offerten sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (5517)
Max Eisner, Myslowitz,
Oberschlesien.

Junge Mädchen
zum Erlernen der Damenschneiderei, auch solche, die nur das Zuschneiden lernen wollen, lehre in kürzester Zeit. Ein Jahr Lehrzeit kostenfrei. (6075
Clara Schilling, Unterthornerst. 2.

Ein jüdisches, erfahrenes
Mädchen
welches die Küche gut versteht und die Bedienung einer älter. kränklichen Dame übernehmen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. (6043)
H. Bohm, Seeburg Op.

Fräulein
zuverlässig, mit feiner und einfacher Küche, Geflügelaufzucht und Handarb. vertraut, wird für langjährige Stellung zum 1. Oktober gesucht. (6041)
Frau M. Rakow, Balzen
bei Osterode.

Für mein mit einer Restauration verbundenes Wurstgeschäft suche ich ein
jüdisches Mädchen
aus einfacher Familie, das sowohl im Geschäft wie in der Wirthschaft tüchtig und erfahren sein muß. (6097
B. Kuttner, Thorn.

Für mein Materialw- und Schankgeschäft suche ein zuverlässiges (5910)
älteres Ladenmädchen
mit guten Zeugnissen von sogleich oder später. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft.
J. Bonus, Rauden bei Pelplin.

Für mein Weiß-, Kurz-, Galanterie- u. Spielwaarengeschäft suche eine
gewandte Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, mit schöner Handschrift u. etwas Kenntnisse der einf. Buchführung, dauernde u. gute Stellung. Religion gleich. Antritt zum 1. September d. Js. Meldungen mit Photographie nebst Salairansprüchen erbeten. (5763) C. S. Horwitz, Schwetz.

Ein älteres, anständiges (5449)
Mädchen oder Frau
welches Schreiben, Lesen eventl. auch polnisch sprechen kann, weil zeitweise auch im Geschäft behülflich sein muß, wird zur Führung der Wirthschaft im Gasthause von sogleich oder 15. d. Mts. gesucht.
B. Taube Nachflg., Boguschewen
bei Bergfriede Ostpr.

Zur selbstständigen Leitung einer Wirthschaft auf dem Lande wird eine nicht zu junge
Wirthin
gesucht. Bewerb. m. gut. Zeugn. mög. Gehaltsford. briefl. unter Nr. 6089 an d. Exped. d. Geselligen einsend. Stelle sofort oder 1. September zu besetzen.

Gesucht zum 1. Oktober eine (5045
erfahrene Wirthin
die die feine Küche und Bäckerei, sowie die Aufzucht von Kälbern und Federvieh gründlich versteht. Meldungen mit Einsendung der Zeugnisse an
Frau von Heimendahl
Steenkendorf b. Bergfriede Ostpr.

Eine erfahrene Wirthin
welche die Küche und das Backen versteht, mit der Federviehaufzucht vertraut ist, das Milchen und Kälbertränken zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. Oktober für ein mittleres Gut gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter B 100 postlagernd Naymowo. (6019)

Zum sofortigen Antritt oder 1. Oktober wird eine bescheidene, deutsche, polnisch sprechende (5960)
Wirthschafterin
gesucht, erfahren und tüchtig in allen Zweigen der Haus- und Landwirthschaft. Offerten erb. Mietlica bei Jerszyce, Bezirk Bromberg.

Für sofort oder 1. Oktober suche
eine Wirthin
oder auch jüngeres Mädchen, das die Wirthschaft erlernen will.
Erstere 180 Mk. Gehalt, letzteres freie Station. Mühlenbruch (5906)
Scholastikowo b. Lanken Wpr.

Wirthin-Gesuch.
Suche zu sofort eine junge (5804)
Wirthin
für kleinen Haushalt. Oberleitung Hausfrau. Offerten nebst **Photographie** erbeten. Gehalt 150 Mark. Reiseentschädigung 3. Klasse.
Schumann, Straßenhof
bei Drawehn, Regbz. Köslin Pomm.

Eine gesunde, kräftige **Amme** vom Lande kann sofort eintreten. Näheres bei F. Krause, Hebamme, Lindenstr. 31.

Meine Telegrammadresse ist:

„Schmidt, Oberrossarzt, Thorn".

(6009) **Schmidt**, Oberroßarzt a. D., Thorn, Mellinstraße.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894 soll der Bedarf sämmtlicher Viktualien (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden. Versiegelte schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem

Sonnabend, d. 26. August cr.

Vormittags 11 Uhr

im Anstaltsbureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pf. schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 Kilogr. bezw. Hektoliter, 1 Tonne, 1 Liter, 1 Stück lauten, auch muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schwetz, den 5. August 1893.

Provinzial-Irren-Anstalt.
Der Direktor.
Dr. Grunau.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung der dem Kreise gehörigen Chausseestrecken: (6112)

1. von Zgabda bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Tokary,
2. von Gut Wrotzk bis zur Briesen'er Kreisgrenze in der Richtung nach Gollub und
3. von Friedeck bis zur Briesen'er Kreisgrenze bei Buchenhagen,

in einer Gesammtlänge von 26 Kilometer, soll sofort ein Chausseeaufseher angestellt werden.

Die Stelle ist den civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten. Der Anstellung, welche auf 3 monatliche Kündigung erfolgt, geht eine 6 monatliche Probezeit voran.

Die Bewerber müssen körperlich rüstig, im Lesen, Schreiben und Rechnen mit den 4 Species sicher sein und dürfen das vierzigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

Mit der Stelle ist neben freier Wohnung ein Anfangsgehalt von 900 Mark verbunden. Die Gewährung von Pensionsberechtigung bleibt vorbehalten.

Geeignete Personen werden hiermit aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und des Civilversorgungsscheines schleunigst an uns einzureichen.

Strasburg, den 2. August 1893.

Der Kreis Ausschuß.
Dumrath.

Aus den Oberförstereien **Kullik** und **Turoscheln**, im Regierungsbezirk Gumbinnen, kommen **am Sonnabend, den 26. August d. Js.**, von Vormittags 11 Uhr ab, im Gasthaus Friedriszik in Turoscheln, in großen Loosen zum Ausgebot: (6047)

50 rm Nadel-Schichtnutzholz,
1700 rm Birken- u. Erlen-Klobenholz,
150 rm desgleichen Knüppelholz,
5500 rm Nadelholz-Kloben,
700 rm Nadelholz-Knüppel.

Das Holz lagert zum größten Theil auf den Ablagen am schiffbaren Nieder-See und deren Nähe.

Kullik und Turoscheln, den 2. August 1893.

Die Revierverwalter.

Restverkauf meines Holzlagers

in **Melno**, ca. 300 cbfs. geb. Kantholz, 4 Schock Bretter in Stärken von 5/4, 4/4 und 3/4" u. 180 cbfs. 6/4 Bohlen wegen Aufgabe des Geschäfts unter dem Einkaufspreis. L. Jankowski.

Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst

E. Dessonneck.

Als Abnehmer

für sämmtliche Sorten Käse, zu den coulantesten Bedingungen empfiehlt sich

E. Berwin

Königsberg i. Pr.

— Geschäftsgründung 1876. —

Adolf Oster

Mörs a. Rh.

versendet franco an Jedermann Muster seiner bekannten, unverwüstlichen, hocheleganten

Cheviotstoffe

in allen modernen hell. u. dunkl. Farben für Anzüge und Paletots. Tausende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Garantie. Zurücknahme.

---

1 gebrauchten Zweiflammrohrkessel
mit Innenfeuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,
1 gebraucht. Pauck'schen Röhrenkessel
135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel
5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 gebr. 15pferd. eincl. Locomobile
1 „ Kesselmaschine 6pferd.
1 „ Dampfmaschine 4pferd.
nebst stehendem Kessel
sofort lieferbar, habe billig abzugeben.
Ferner ist auf Lager: (1822)
1 neuer stehender Quersiederkessel
5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.

L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-Fabrik **Bromberg** (Posen.)

Heu- und Stroh-Pressen

für **Handbetrieb** und auch für **Dampfbetrieb** empfiehlt

A. P. Muscate

Danzig-Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik. (7093

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Gold-, Silber-, Granat- und Corallenschmucksachen

zu sehr billigen Preisen; große Auswahl (5692)

Ringe

zu Einsegnungsgeschenken.

R. Reinke,

Goldarbeiter, Strasburg.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut

besonders **bei kleinen Kindern.**

Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** sowie in der Drogerie von **Fritz Kyser**, von Apother **Hans Raddatz** von **C. A. Sambo** und in der Drogerie zum roten Kreuz von **Paul Schirmacher.** In **Mohrungen** in der Apotheke von **Simpson.** In **Saalfeld Opr.** bei **Adolph Diskowski.** In **Bischofswerder** in der Apotheke von **Kossak.** In **Lessen** in der **Butterlin'schen** Apotheke, sowie in sämmtlichen **Apotheken und Drogenhandlungen in Westpreußen.** 2636

Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

E. Dessonneck.

Freiwilliger Verkauf.

Wegen Todesfall

bin ich beauftragt, das

Rittergut Eichholz und Vorwerk Herrmannshof

im Kreise Heiligenbeil

im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

1. Das **Hauptgut Eichholz** besteht aus einer schönen **Hoflage** mit herrschaftlichem **Wohnhause**, umgeben mit großen **Parkanlagen**, sowie ca. 2100 Morgen vorzüglichem **Acker** und **Wiesen**, durchweg systematisch drainirt, mit schönen **Winter-** und **Sommersaaten**; ebenso guten **Wirthschafts-Gebäuden**, hervorragendem **Vieh-** und **Pferdestand** und ebenso anderem lebenden und in der **Neuzeit** erforderlichem todten **Inventar.**
2. Das **Vorwerk Herrmannshof** besteht aus ca. 800 Morgen vorzüglichem **Acker** und **Wiesen**, ebenso drainirt, mit guten **Winter-** und **Sommersaaten**, lebendem wie todten **Inventar**, auch den dazu erforderlichen **Wohnhäusern** und **Wirthschafts-Gebäuden.**
3. Eine **Waldparzelle** von ca. 500 Morgen mit gutem **Holzbestand** an der Gemarkung **Kl. Steegen.**
4. Eine **Ziegelei**, zu welcher so viel Land als der etwaige Käufer haben will, zugetheilt werden kann.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufsunterhandlungen werde ich

Dienstag, den 15. August 1893, von Vormittags 10 Uhr,

im Kirchort **Eichholz** im Gasthause des Herrn **Albert Doeppner** anwesend sein und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierdurch ergebenst ein,

daß **Eichholz** und Vorwerk **Herrmannshof** bedeutende Einnahmen durch Milchwirthschaft, Karpfenteiche 2c. haben, nur 2 Kilometer vom Bahnhof **Lichtenfeld** an der Bahnlinie **Königsberg-Allenstein** und hart an der Chausseestraße von **Königsberg** nach **Mehlsack** liegen.

Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, **daß ich erforderlichen Falles Theile Acker zur Anlage von neuen Besitzungen in jeder beliebigen Größe abverkaufe.**

Hypothek, Kaufpreise wie Bedingungen so günstig als nur möglich.

A. Cohn-Nordenburg.

NB. Nähere Auskunft ertheilen ich und der Herr Ober-Inspektor Kühn in **Eichholz** bei Lichtenfeld auch werde ich schon **Montag, den 14. August cr.** in Eichholz anwesend sein.

Fuhrwerk steht auf vorherige Anmeldung an Herrn Kühn auch schon vor dem Termin am Bahnhof **Lichtenfeld** bereit. (5207

Zur Mäuseplage

empfehlen (6071 R)

Saccharin-Strychninhafer

— **als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt.** —

Nach Aussagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von **Wasmuth's Saccharin-Strychninhafer** tausendfachen Nutzen.

Saccharin-Strychninhafer

5 Kilo Mk. 7,50, 25 Kilo Mk. 35, 100 Kilo Mk. 120.

Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

Giftlegeapparate à Mk. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.

Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.

Stellbare Patent-Ketten-Jalousien

Deutsche Reichs-Patente Nr. 60 310, Nr. 62 234, Nr. 63 024

Anerkannt beste Zug-Jalousien der Gegenwart und Zukunft.

Prima Referenzen.

Prospekte gratis und franko.

Billigste Preise.

August Appelt, Bromberg

Fabrik: Albertstraße 3a, Comptoir: Holzhofstraße 6.

Ein altes, noch gut erhaltenes

Klavier (Stutzflügel)

z. verk. Zuerf. b. Zimmerm. Krzczanowski, v. Ad. Hrn. Moses, Schönsee.

Ein gebrauchter

Dreschkasten

mit Strohelevator, gut erhalten, habe preiswerth abzugeben. (5683)

L. Zobel

Maschinenfabrik u. Kesselschmiede

Bromberg.

Inhoffen's

gebrannter

Java-Kaffee

zu 90 Pfg. p. 1/2 Pfd.-Pack. stets frisch empfehlen **Lindner & Co., Nchfl.**

Ueberraschend

ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von (49 R)

Bergmanns Lilienmilchseife

Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt.

Für Mühlenbaumeister!

Starke kieferne kernige (3539)

Rundhölzer

zu **Mühlenwellen** 2c. offeriren

Heinrich Tilk Nachflg., Thorn III.

---

3 Meter f. **blau, schwarz o. braun** **Cheviot** zum **Anzuge für Mk. 10**; 2^10 desgl. zu **Herbst- od. Winter-Palet. 7 Mk.** versendet franco geg. Nachn. **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer,** allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung,** daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 1 und 3 1/2 Kilo-Dosen.

Schutzmarke.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, **Dresden,** begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospecte gratis, in

Graudenz bei **Fritz Kyser; Bromberg** b. **Dr. Aurel Kratz, Culm a. d. W.** b **J. Rybicki.**

Dampfdreschkasten

gut erhalten, sehr gut u. rein dreschend, Trommel 125 Centim. breit, ist, weil übrig, billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5744 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Geldverkehr.

Auf ein ländliches Grundstück, unmittelbar am Bahnhof und an der Chaussee belegen, werden

3000 Mark

zur ersten Stelle gegen 4% Zinsen gesucht. Das Grundstück ist auf 10 Jahre gegen eine jährliche Pacht von 400 M. vermiethet und die Gebäude gegen Feuerschaden mit Mk. 6210 versichert. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5916 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

1000 Mark

werden von ein. Bäckermeister zur Vergrößerung des Geschäfts zu leihen gesucht. Als Sicherheit kann ich eine Lebensversicherungspolice über 1800 M. hinterlegen; ich möchte das Geld auf mehrere Jahre haben mit halb- oder vierteljährlicher Kündigung. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 6063 an die Expedition des Geselligen erbeten.

14000 Mark

werden zur 1. Stelle oder **6000 Mk.** zur zweiten Stelle gegen volle Sicherheit auf eine städtische Dampfmolkerei zum 1. Oktober oder 1. Januar gesucht Gefl. Offerten bitte an die Expedition des Geselligen unt. Nr. 5926 zu richten.

3000 Mark

werden zur ersten Stelle gesucht. Off. an **Johann Haak, Abbau Boeck** per Grunau, Kreis Flatow. (5999

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 186.

Graudenz, Donnerstag] [10. August 1893.

11. Forts.] **Leben um Leben.** [Nachdr. verb.

Eine Strandnovelle von C. Milanis.

Durch eine Pforte vom Garten aus gelangten wir auf einer spiralförmig gedrehten Treppe auf den Auslug. Es war ein stürmischer Tag und haushoch schlugen die Wogen gegen das Gestade. Ganze Kolonnen von Wellen mit hochaufgerichteten, weißen Schaumkämmen drängten dem Ufer entgegen, es sah aus, als ziehe eine Armee weißbehelmter Riesen hoch zu Roß gegen Wendholm zu Felde.

Mir war es, als würde der Söller, auf dem wir standen, allmählig in die See hinausgeschoben, als trüge uns eine sanfte Hand den Wogen entgegen.

Mercedes' Uebermuth hatte einem besorgten Ernste Platz gemacht. Sie betrachtete das am Mauerwerk angebrachte Wetterglas. So tief hatte sie dessen Stand noch niemals gefunden.

„Trotz des Sturmes liegt etwas Beklemmendes in der Luft, und dreht sich der Wind, so kommt jene graue Wand herauf, die ich schon beim Erwachen mit Bangen bemerkt habe!" sagte sie seufzend.

Der Sturm jagte sprühende Meerestropfen bis zu uns empor, er benahm Mercedes den Athem und zauste in ihren Haaren, so daß diese einen wilden Tanz um ihre Schläfe begannen. Unablässig sah sie durch das Teleskop auf das aufgeregte Element hernieder. Dankbar lächelte sie mich an, als ich ein bereit gehaltenes seidenes Tuch um ihren Kopf schlang und mich vor die Wetterseite stellte, um sie zu schützen. Trotzdem blies der Sturm sie immer zur Seite, so daß sie auf meinen Rath ihren Arm um meine Schulter legte. So aneinandergelehnt, blieben wir in das Anschauen von Meer und Wolken versunken. Schäumend, sich pressend, in jedes Loch am Gestade sich flüchtend, wurde der Wellenschaum hoch gegen das felsige Ufer geworfen, ehe die Wellen wie abprallende Pfeile meerwärts zurückschnellten. Siegesfroh stürmten neue Riesenkolonnen heran, und dennoch sah es so aus, als wären sie in der Flucht vor dem regungslos am Himmel thronenden Wolkenkneuel, der in ruhiger Majestät, mit gelblichen Rändern umzogen, dort oben lagerte. Zuweilen machte es den Eindruck, als verliere der Sturm den Athem, oder als setze er aus, um sich an dem Schauspiel zu ergötzen, welches sein Toben erzeugt hatte.

Mir kam es so vor, als stürmten die Wellen mit der Wildheit der Tataren herbei. Und Mercedes, der ich diesen Gedanken mittheilte, glaubte, wie bei jenen, schon deren Waffen hoch über den zottigen Mähnen der Rosse zu erblicken, einige kauerten nach ihrer Meinung am Boden, im Hinterhalte lauernd, andere stürmten in blinder Kampfeswuth uns entgegen. Wer wäre tollkühn genug, sich jetzt hinauszuwagen, sich jetzt in den Wellen begraben zu wünschen?

Selbst mich erfaßte ein Grauen. Ich schäme mich nicht, einzugestehen, daß ich die Augen vor dem mich erschreckenden Bilde schließen mußte, und daß ich Mercedes fester an mich zog, als der grünlich-weiße Gischt bis zur Höhe unseres Altans emporleckte, als wolle er uns mit seinen Armen in sein Bereich hinabziehen.

Mercedes' Muth wuchs mit dem Zunehmen des Sturmes. Die eiserne Willensstärke dieses Mädchen hatte etwas von der Riesenkraft an sich, die ich an den Wellen bewundert hatte. Sie hörte es kaum, als ich sie bat, den Söller zu verlassen. Unentwegt blickte sie durch das Fernrohr auf einen schwarzen Schatten, der sich dem Strande zu nähern suchte. War es ein Schiffstheil, ein Boot, dem Steuer und Segel gebrachen? War es ein vom Sturme in's Meer getriebener leerer Kahn? Wartete ein vom Unwetter Ueberraschter in demselben, bis eine mitleidige Welle ihn an's Land treiben, oder ihn dem Grauen vor dem Ende schnell überheben werde? Wer konnte diese Frage lösen?

Unwillkürlich stieg die Erinnerung an den Tag in mir auf, an dem uns Mercedes in die Arme geführt worden, und klopfenden Herzens dachte ich daran, wie schnell sich meine Ansicht über jenen Tag gewandelt hatte. Auch ihre Gedanken hatten denselben Weg genommen, denn mit beklommener Stimme sagte sie:

„Es ist wie damals! Niemals habe ich das Aussehen des Himmels vergessen, wie er an dem Tage war, ehe wir strandeten. Ich bitte Dich um das Eine! sollte der Vater wieder gesonnen sein, freiwillige Lotsendienste zu üben, so lange Du bei uns bist, so halte ihn zurück, mit Gewalt, wenn es sein muß! ich sorge mich um ihn, seine Hand zittert, sobald er bei bewegter See das Steuer führt, ich sehe es nicht gern, wenn er allein in See sticht und er brächte sich in Lebensgefahr, schiffte er bei solchem Wetter wie heute hinaus!"

„Halte Du ihn vor allen Dingen zurück, Dein Einfluß wiegt schwerer wie der meine!"

Sie überhörte meine Entgegnung und blickte mit vorgeneigtem Oberkörper durch das Teleskop, indem sie athemlos fragte: „Siehst Du den Schatten dort in der Ferne? wenn es ein Fischer wäre, der sich beim Heringsfange verweilte! ich zittere für das Leben jedes Einzelnen, weil ich weiß, daß es Familienväter sind!"

Eine kaltblütige Ruhe erfaßte mich. Ich stellte das Fernrohr für meine Augen und erwiderte, daß die Entfernung zu groß sei, um zu erkennen, ob das Boot bemannt wäre. In mir stieg die Angst empor, daß sie entschlossen sein könne, statt des Oheims einst Bedrängten zu Hülfe zu eilen. Der Gedanke kehrte so beharrlich zurück, daß ich sagte: „Schwöre es mir, Mercedes, daß auch Du niemals bei solchem Wetter den Strand verlassen willst. Ich würde vor Aufregung vergehen, um Deinetwillen!"

Heiße Röthe übergoß ihr Antlitz; ohne mich anzusehen, fragte sie schüchtern: „Liegt Dir denn so viel an meinem Leben? fürchte Dich nicht, ich lebe noch so gern!"

Ihre einfachen Worte erschütterten mich. Ein Blick auf ihre bebenden Lippen zeigte mir, daß die Beherrschung sie zu verlassen drohte. Mit kühner Entschlossenheit blickte sie mich jedoch schon wieder in der nächsten Sekunde an, indem sie die Worte hervorstieß: „Benno, ich muß Dir die Wahrheit gestehen, denn mir bricht heute noch das Herz vor Bangen! Ich wollte mich vorher in dem Parke zerstreuen und durch eine erheiternde Beschäftigung das furchtbare Traumgebilde zerstören, welches mich heute Nacht wieder gefoltert hat! Es war unmöglich! Mich verfolgt in letzter Zeit so oft der Anblick eines strandenden Schiffes, ich sehe den Vater zur Errettung von Verunglückten in's Meer hinaus steuern und leer kehrt sein Boot jedesmal zu uns zurück! Mit erschreckender Lebendigkeit erlebe ich diese Szene immer wieder! Es kann nicht anders sein, die Meerfei verlangt einen Ersatz für die ihr einst entrissenen Opfer und er, unser Retter, wird sein Leben verlieren!"

Laut stöhnend legte sie die Hände über ihr Antlitz, als ich erwiderte: „Deine erregte Phantasie läßt Dich Euren Schreckenstag immer von Neuem durchleben. Beruhige Dich, Mercedes! an eine Meerfei glaubst Du in Wirklichkeit nicht!"

„Gleichviel!" rief sie beklommen, „ich fürchte mich vor den flatternden, weißen Gewändern der auf uns zustürmenden Geisterschaar", sie deutete auf die Wellen, „nenne es Selbstsucht, zürne mir! Die Wahrheit muß ich in dieser Stunde dennoch künden!"

Sie hatte sich gegen die Mauer des Schlosses gelehnt und blickte mit gekreuzten Armen ernst vor sich nieder.

„Bist Du mir böse, daß ich so lange von Dir zu dem Vater geredet?" fragte sie, „bis ich die Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit Dir in seinem Herzen geweckt hatte, bis er mir gebot, Dich einzuladen? Du mußtest uns nahe sein in der Stunde der Gefahr! Du bist der Einzige, auf dessen Beistand ich zählen darf. Mama hätte mich ausgelacht, hätte ich ihr meine Unruhe gebeichtet, Papa hätte ich durch das Eingeständniß meiner Sorge beunruhigt; so blieb mir nichts übrig, als die Angst in mir zu verschließen und Dich an meine Seite zu rufen! Du wunderst Dich oft über mein tollkühnes Hinaussteuern trotz des soeben geschilderten Grauens? ich thue es, um mich in der Uebung zu erhalten für den Tag der Gefahr!"

Ich empfand diese Erklärung der geheimnißvollen Einladung als einen scharfen Schmerz. Mir war es, als lege sich eine Hand mit Centnerschwere auf mein hochklopfendes Herz und ersticke erbarmungslos alle daselbst keimenden Hoffnungen auf Liebe und Glück.

„Noch mehr mußt Du hören", flüsterte sie mir zu, „die geheimnißvolle Botschaft, die ich einst dem Meere übergab — galt Dir! sie enthielt die Nachricht Deines Eintreffens! — trotz meines religiösen Bewußtseins, trotz meines Glaubens an Gottes Allmacht und Gnade, schleicht sich der Kinderglaube an gute und böse Geister immer wieder in mein Herz — und so dankte ich — ja, lächle nur über meinen Unverstand — der guten Fei für Dein Kommen — mag nun geschehen, was da wolle — ich fühle mich sicher, so lange Du bei mir bist!"

Das Lachen lag mir ferner, denn je. Enttäuschung, Staunen über die noch immer keck in ihr emporwuchernde Vorstellung von dem Vorhandensein von Feen und Unholden, die Liebe zu diesem eigenartigen Mädchen stritten in meiner Seele um den Sieg. Sie studirte meinen Gesichtsausdruck und sagte weich gestimmt: „Tadele mich nur — aber zürne nicht für lange! Deinen Groll ertrüge ich nicht!" ihre Hand auf meinen Arm legend, zog sie mich in ihre Nähe, „so ist es stets im Leben", fuhr sie fort, „erst wolltest Du die Wahrheit wissen und mein Geheimniß von damals ergründen — und nun Du dasselbe erkennst — hat es Dich betrübt! Ach Benno", sie legte ihre Stirn an meine Schulter, „sei wieder freundlich — und sage mir niemals, wie Du über Sympathie denken magst — ich will nicht so traurig danach vor Dir stehen, wie Du jetzt vor — mir!"

Mercedes sah mich flehend an. Ich verlor alle Selbstbeherrschung und zog sie an meine Brust. Einen Augenblick klang es wie ein verhaltenes Schluchzen von dort, wir wußten es in dieser Stunde, daß wir zu einander gehörten und daß unsere Herzen sich in Liebe gefunden hatten. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Von den Berliner Brieftauben, die zu dem Fernwettfluge in Wien aufgelassen worden, sind bis jetzt im ganzen sieben in Berlin angelangt. Bei der Preisvertheilung erhielt Herr Schmidt-Berlin den ersten Preis, die goldene Staatsmedaille, Herr Kraatz-Charlottenburg den zweiten in Gestalt des vom Prinzen Heinrich gestifteten Pokals; Herr Nieder-Charlottenburg den dritten, eine lebensgroße Taube aus Silber gearbeitet, gestiftet von dem Prinzen Friedrich Leopold.

— [Kraftleistung einer Distanzgängerin.] Eine junge Dame, Mrs. Lucille Rodney, aus Galveston in Texas hat jüngst gewettet, in achtzig Tagen die 1500 Meilen betragende Strecke von Galveston bis Texas zurückzulegen. Die Wette wurde angenommen und als Preis 5000 Dollars bestimmt. Am 16. Mai d. J. trat Mrs. Rodney ihren Weg an und gelangte am 1. August also einen Tag vor der angesetzten Zeit, in Chicago an. Sie verbrauchte bei dieser Tour nicht weniger als acht Paar Schuhe und legte jeden Tag durchschnittlich 23 Meilen zurück.

— Die 16jährige Tochter eines Fabrikbesitzers in Guben vergnügte sich dieser Tage im Garten an der Jagd auf Sperlinge, wozu sie sich heimlich ein Teschin zu verschaffen gewußt hatte. Beim Uebersteigen eines Zaunes entlud sich das Gewehr plötzlich und eine Kugel drang dem Mädchen in die Schläfe. Arbeiter fanden die Unglückliche und schafften sie in die elterliche Wohnung, wo der Tod nach fünf Minuten eintrat.

— Der Kapellmeister Kern vom 118. Infanterie-Regiment ist wegen Majestätsbeleidigung vom Militärgericht in Mainz zu acht Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Soldatenstande verurtheilt worden.

— Der Direktor des zweiten Moskauer Kreditvereins auf Gegenseitigkeit, welcher gleichzeitig die Kassirerstelle verwaltete, hat Selbstmord begangen. Bei der Revision der Depositen fand sich in drei Packeten statt der erforderlichen Werthpapiere nur Zeitungspapier vor.

— [Warnung für Auswanderer.] Der deutschen Polizei ist von Amerika die Weisung zugegangen, vor zwei New-Yorker Agenten zu warnen, die gewerbsmäßig Betrügereien mit Passageanweisungen betreiben, die sie auf Hamburger Firmen ausstellen. Der eine dieser Agenten nennt sich A. L. Kaplansky, Norfolkstraße 107, der andere, A. Schindler, hat angeblich sein Bureau in der Delanceystraße 53. Die von ihnen ausgestellten, auf die Firma Louis Scharlach u. Co. und S. Jarulowski lautenden Passagescheine können nicht anerkannt werden, weil für sie keine Deckung hinterlegt ist.

Das Weib soll sich nicht selber angehören,
An fremdes Schicksal ist sie festgebunden.
Die aber ist die beste, die sich Fremdes
Aneignen kann mit Wahl, an ihrem Herzen
Es trägt und pflegt mit Innigkeit und Liebe. Schiller.

Büchertisch.

„Vom Fels zum Meer", eine unserer besten illustrirten Familienzeitschriften, vollendet mit dem soeben erschienenen 13. Heft ihren 12. Jahrgang. An Beiträgen von besonders aktuellem Interesse bietet dieses Heft: Ernst von Hesse-Warteggs illustrirten Aufsatz: „Die Weltausstellung in Chicago", ferner eine Schilderung des neuen Schienenwegs, den deutscher Unternehmungsgeist in den Orient gebahnt hat, der „Angora-Bahn", aus der Feder von C. v. d. Goltz-Pascha, L. Hevesis humoristisch angehauchtes Kulturbild „Im Reiche der Mitte", F. Lindners Illustrationen und Schilderungen „Die Landungsmanöver der deutschen Marine", sowie einen lehrreichen Artikel von Prof. Hoffmann über „Rassehunde und deutsche Hundezucht", mit ausgezeichneten Bildern von Fr. Specht. Der ergreifende Volksroman „Der Wirth an der Mahr" von P. K. Rosegger und Paul Bourgets Novelle „Maurice Olivier" finden in dem vorliegenden Hefte ihren Schluß. (Union, deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart; Preis des Heftes 1 Mk.)

An literarischen Neuigkeiten gingen uns ferner zu:

Der erste Sprachunterricht in Schulen zweisprachigen Gebiets. Eine methodisch-praktische Anleitung zur Ertheilung desselben, von Hugo Hoffmann, mit einem Vorworte von E. Woitylak. Preis 1,20 Mk. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung in Marburg.

Wie ist die Aussprache des Deutschen zu lehren? Ein Vortrag von Wilhelm Vietor, Professor an der Universität Marburg. Preis 50 Pf. Verlag von Elwert in Marburg.

Der Einjährige muß bleiben! Von E. A. Selbach. Preis 50 Pf. Verlag von Ed. Lintz in Düsseldorf.

Tafel zur Vergleichung der Angaben des aichfähigen Getreideprobers (zu 1/4 und 1 Liter, für Weizen, Roggen und Hafer) mit anderen beim Getreidehandel üblichen Qualitätsbestimmungen. Herausgegeben von der Kaiserlichen Normal-Aichungs-Kommission. Preis 60 Pf. Verlag von Julius Springer in Berlin N.

Billig Fleisch, oder die Kaninchenzucht als Mittel zur wohlfeilen Volksernährung und als Nebenerwerb. Auf Grund langjähriger Erfahrungen bearbeitet. Preis 20 Pf. Zu beziehen von der Expedition der „Neuen Blätter für Kaninchenzucht" in Wildpark, Bez. Potsdam.

Belehrung über den Wucher. Ein Schutz gegen Schädigung mit Fingerzeigen für Jedermann. Nach dem neuen Wuchergesetze bearbeitet von C. Pfafferoth, Kanzleirath im Reichs-Justizamt. Preis 50 Pf. J. J. Heines Verlag in Berlin W.

Briefkasten.

A. B. in K. und S. 100. § 105, 1 der Gewerbeordnung nimmt das Gast- und Schankwirthschaftsgewerbe von den Einschränkungen, welche die gesetzliche Sonntagsruhe den übrigen Gewerben, namentlich dem Handelsgewerbe, auferlegt, ausdrücklich aus. Wenn Ihnen nichts desto weniger von der Polizeibehörde der Ausschank bezw. das Dulden von Gästen in Ihrem Schanklokale vor 7 Uhr Morgens an Sonntagen untersagt ist, so kann diese Untersagung lediglich auf lokalpolizeiliche Bestimmungen zurückgeführt werden, die zu erlassen, die Polizeibehörde sehr wohl berechtigt ist, da der Betrieb jedes einzelnen Schankbetriebes, den Bedürfnissen Rechnung tragend, polizeilich geregelt werden darf.

A. S. in B. Eine Erstattung der nach § 10 des Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 von den Gemeinden, in deren Bezirk der Unfall eines Arbeiters geschehen ist, während der ersten 13 Wochen aufzuwendenden Kurkosten von den Armen- bezw. Landarmenverbänden findet nicht statt. Diese Kurkosten sind kommunale Leistungen, für die jede Gemeinde gesetzlich aufzukommen hat.

E. R. Wenn Kinder nicht vorhanden sind, erbt die hinterbliebene Ehegattin nach dem verstorbenen Manne neben Geschwistern ein Drittel des Nachlasses.

A. B. Das Vergehen des Hausfriedensbruchs, welches im Höchstbetrage mit 3 Monaten Gefängniß bestraft wird, verjährt in 3 Jahren.

S. J. Das Gesetz über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 enthält im § 132 Zwangsmittel, zu denen der Regierungspräsident, der Landrath, die Ortspolizeibehörde und der Gemeindevorsteher berechtigt sind. Zu erzwingende Handlung soll durch Dritten ausgeführt und, wenn dies nicht angänglich, durch Geldstrafe oder Haft, die der Gemeindevorsteher mit 5 Mk. oder 1 Tag, die Ortspolizei mit 60 Mk. oder 1 Woche, der Landrath mit 150 Mk. oder 2 Wochen und der Regierungs-Präsident mit 300 Mk. oder 4 Wochen verhängen kann, erzwungen werden.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.]

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. August. Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, Strichregen, lebhafter Wind an den Küsten.

11. August. Wolkig, warm, angenehm, strichweise Regen.

Thorn, 8. August. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen alter gefragt, 130pfd. hell 150 Mark, 135/136pfd. hell 154/155 Mk. — Roggen neuer mehr zugeführt, Preise weichend, 122pfd. 126 Mark, 124/125pfd. 128/29 Mk. — Gerste ohne Handel.

Bromberg, 8. August. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 145—152 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 125—132 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 125—132 Mk., Brau- 133—136 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer nominell 161—165 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Posen, 8. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 53,30, do. loco ohne Faß (70er) 33,60. Matter.

Berliner Cours-Bericht vom 8. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,60 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 100,30 B. Preußische Cons.-Anl. 4% 107,60 B. Preußische Cons.-Anl. 3½% 100,30 bz. G. Staats-Anleihe 4% 102,00 B. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 B. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 96,00 B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 96,40 bz. Ostprß. Pfandb. 3½% 97,30 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,40 G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,70 B. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 97,40 G. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 97,60 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 97,40 B. Preuß. Rentenbr. 4% 103,10 G. Preuß. Rentenbr. 3½% 97,50 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 182,75 G.

Magdeburg, 8. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,75. Ruhig.

Stettin, 8. August. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 34,50, per August-Septbr. 33,00 per September-Oktober 33,00.

Stettin, 8. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., 150—156, per August 157,00, per September-Oktober 158,00 Mark. — Roggen loco unv., 133—140, per August 140,50, per Septemb.-Oktober 141,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 164—171 Mk.

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. August 1893, vormittags.

100 569 89 910 1007 133 384 663 738 868 919 84 97 2015 99 167 81 206 22 386 437 38 807 74 3023 88 154 83 262 628 709 87 867 969 4068 126 228 580 613 755 811 951 5032 117 44 73 534 652 357 6023 231 427 98 599 620 74 733 [500] 38 819 65 85 7037 274 447 540 55 606 811 914 44 8022 136 41 301 76 421 692 767 9157 205 66 83 [200] 97 432 732 847 907 40

10043 219 314 52 465 606 835 43 908 84 11121 53 223 305 22 74 603 [150] 14 39 775 879 82 919 12106 41 47 323 419 546 684 92 745 838 13005 27 40 75 430 72 512 53 673 732 839 14036 205 582 [500] 635 869 991 15109 30 58 415 545 656 748 934 16134 221 48 99 445 604 870 17068 70 360 480 620 717 874 [150] 957 18011 105 19 235 696 966 19150 259 642 737 94

20008 177 370 536 50 700 [150] 926 33 21117 277 95 582 657 732 867 987 22080 134 49 83 241 303 406 85 562 705 57 897 993 23101 212 323 439 63 658 710 54 77 876 24651 79 867 923 25118 93 263 [150] 439 534 38 67 627 705 44 26067 98 121 93 218 28 311 417 58 94 [5000] 59 680 714 15 889 904 27230 62 94 321 38 71 524 619 [200] 704 [150] 19 30 93 903 28328 481 543 710 915 27 29242 58 66 75 372 485 544 71 92 619 703 86 872 80

30130 317 78 529 51 86 681 725 36 31199 274 502 910 49 32002 207 9 300 12 14 99 402 14 49 [200] 82 739 75 888 33036 62 69 425 90 69 79 797 859 63 91 991 34029 201 82 [200] 308 17 48 428 636 827 930 35050 138 63 339 795 63 809 21 36009 84 602 954 37019 60 88 258 59 533 52 823 35 [150] 90 962 65 73 38025 203 20 347 569 635 64 995 39015 163 462 527 45 63 610 14 762 925

40091 163 399 528 602 775 883 917 41040 73 110 51 632 [150] 69 709 58 42009 67 [150] 120 588 43115 241 71 98 346 423 794 881 44050 66 93 164 286 385 603 57 80 853 45074 191 461 561 772 950 55 46279 84 850 918 70 91 47087 236 87 543 728 [200] 949 48049 120 36 58 479 876 86 914 74 49168 352 412 13 95 671

50037 120 53 373 512 78 84 608 96 51127 96 235 303 90 91 457 537 625 35 912 84 52042 70 255 488 507 40 620 45 714 67 961 69 53086 126 245 378 450 501 [150] 770 942 54035 50 470 228 47 320 74 753 826 907 55189 201 11 350 482 513 56 615 718 803 26 80 944 97 56751 868 57045 183 364 554 679 86 93 750 906 58077 204 47 321 414 75 747 998 59501 749 938 46

60073 108 302 679 848 994 61090 140 91 221 34 482 573 637 868 62235 334 41 505 29 45 782 887 961 63381 [500] 525 41 84 822 951 64157 327 42 486 531 [150] 89 936 [5000] 65032 149 250 475 521 766 74 999 66038 72 90 103 247 76 388 405 31 87 556 704 67181 217 39 83 449 809 49 933 68109 309 437 61 508 631 863 69092 391 535 749 953 62 70088 168 241 461 541 [150] 63 83 725 853 71075 226 [150] 348 752 997 72069 76 169 351 56 541 87 602 3 39 67 737 862 954 73000 10 37 60 295 352 463 561 751 826 36 995 74124 48 57 77 330 35 85 721 22 75016 23 210 311 92 411 84 649 52 79 [150] 92 801 [150] 76146 273 312 57 67 401 507 665 992 77149 424 57 833 986 78046 54 153 241 373 533 806 930 69 74 79039 114 259 388 701 62 84 99 803 57 82

80076 226 334 427 90 680 706 886 983 81051 97 108 39 284 350 458 572 600 4 733 950 82340 633 41 733 83101 38 649 52 72 84174 97 204 84 621 719 68 74 984 85141 93 301 828 941 43 86076 431 94 505 9 616 821 969 87041 474 668 733 82 834 44 99 88021 63 157 220 76 99 316 [1500] 620 729 967 89033 37 274 615 842 71 908

90022 200 18 26 330 575 95 671 730 70 818 22 43 86 96 91015 287 577 [150] 619 771 864 [200] 999 92191 252 377 402 33 586 650 826 76 93060 156 218 70 687 710 60 94154 69 224 [300] 317 464 623 83 797 837 95251 524 95 688 864 95 96273 448 650 98 750 [150] 861 73 904 1 59 97354 [150] 94 425 46 92 749 886 999 98017 382 601 721 930 88 99070 176 218 616 42 89 814 82 85

100182 250 61 [150] 392 496 519 20 40 63 658 64 101044 255 320 701 911 102387 420 75 539 62 [200] 88 [150] 627 834 99 103255 66 305 [200] 60 429 56 779 902 104220 57 431 590 691 748 52 845 105040 265 455 617 106678 107006 31 56 104 358 72 449 583 866 [150] 108074 89 277 724 816 17 27 40 [300] 987 109080 590 [150] 737 857 932 [500] 75

110072 266 [200] 708 111035 308 67 91 433 630 64 784 94 811 85 112070 274 [150] 690 774 862 113117 98 448 84 526 94 651 885 87 936 114033 404 11 526 31 822 904 57 59 115180 260 529 [200] 689 795 874 116058 196 [300] 297 426 560 81 801 997 117076 104 52 59 302 10 73 658 70 701 949 118431 56 510 608 86 73 97 714 85 859 119028 208 340 504 [150] 608 783

120911 71 78 634 87 899 121194 269 318 84 403 5 47 58 [150] 90 98 524 76 778 808 86 939 122004 104 77 91 214 68 [150] 397 472 84 683 978 93 123367 438 727 849 124175 79 267 492 580 605 760 803 4 [150] 7 90 946 82 86 125090 132 [150] 66 218 306 503 23 36 759 811 945 126010 157 80 92 238 343 488 620 42 732 127042 325 [150] 423 38 69 560 97 621 776 128141 58 312 85 93 611 62 129087 106 [300] 276 96 632 75 975 97

130024 205 [1000] 385 834 969 131024 43 123 305 28 475 623 761 892 946 132188 [150] 351 84 423 516 62 600 42 855 98 [150] 133156 [150] 227 331 622 797 801 [500] 51 134286 481 745 887 92 [150] 135004 214 59 453 93 585 654 90 731 136134 76 206 77 81 84 348 67 429 73 96 548 56 62 631 724 72 800 [200] 75 137156 459 76 583 620 68 [150] 895 925 138119 264 356 440 504 61 91 651 776 139140 96 251 363 466 581 665 740 49 [200] 884

140043 [1500] 201 10 15 88 467 642 46 64 748 906 8 84 141109 366 429 [150] 601 866 940 142099 117 99 314 20 420 757 930 143495 572 648 716 955 144198 234 81 [150] 357 491 656 847 84 960 75 145041 254 86 388 636 72 92 702 974 90 146221 324 400 17 509 650 832 951 86 147097 153 289 371 447 79 505 [150] 601 47 781 821 987 148111 398 592 699 991 149043 59 158 67 327 547 66 733 44 896

150000 139 43 302 554 [150] 667 151073 [200] 87 200 510 19 653 868 [150] 927 152182 220 83 [150] 96 520 675 90 944 71 153083 114 15 50 242 87 390 514 968 154096 112 50 202 [200] 359 69 412 512 58 [150] 90 905 [150] 62 155091 259 61 66 412 554 860 908 75 156031 52 201 24 320 41 50 51 [300] 443 616 91 771 872 936 58 157038 300 44 97 454 657 738 55 158032 299 325 67 70 442 665 828 906 52 159176 247 80 316 79 456 90 632 69 750 892

160082 114 229 84 385 758 926 161082 507 671 747 919 162024 35 212 40 350 412 42 82 701 163009 292 93 480 574 [200] 633 94 763 808 63 94 164118 261 87 304 87 768 88 877 99 969 165142 306 99 475 663 74 848 955 166084 150 254 335 476 553 633 808 22 25 167084 165 273 634 83 754 94 871 901 168020 70 205 9 317 37 595 627 773 837 169039 126 328 573 623 46 768 950 91

170041 43 75 195 406 521 774 885 930 171384 494 571 80 659 909 19 49 172018 413 640 763 74 173013 66 180 233 345 409 695 849 97 938 52 174048 49 221 312 453 912 32 54 [150] 175459 96 536 49 631 811 87 97 176000 1 198 213 50 447 544 67 619 882 923 59 177214 316 46 429 72 546 86 860 996 178033 [150] 37 88 166 276 531 621 772 833 179085 117 422 620 45 46 760 816 943 73

180057 181 86 319 30 88 [150] 630 42 67 68 718 48 50 59 837 83 927 181016 235 42 339 478 588 728 826 42 [150] 904 182100 91 98 241 370 499 632 704 908 93 183033 [150] 88 102 312 42 409 551 647 61 782 915 184242 899 [150] 970 185072 157 59 82 381 525 631 85 897 945 186133 84 330 82 461 606 57 819 187025 156 349 454 515 69 85 660 791 188074 129 348 421 504 51 808 19 90 189015 [200] 52 411 63 751 87

190124 367 87 423 98 597 826 955 191033 168 274 545 730 41 868 908 77 192044 143 229 312 51 411 75 556 58 79 614 71 806 39 982 193046 52 126 419 66 93 544 [150] 627 754 865 967 194265 379 421 595 711 875 938 195124 242 647 196216 354 405 11 77 87 98 620 197095 126 248 301 465 80 683 761 938 59 198427 74 718 [150] 993 199051 125 73 402 51 517 871 915

200047 [150] 147 439 90 529 36 731 [300] 834 53 917 201009 190 534 53 66 721 57 90 202623 763 837 97 203029 69 78 [300] 317 40 43 77 472 608 37 87 92 204053 76 117 206 81 381 742 92 926 205071 199 220 576 [200] 660 718 802 206079 107 205 334 579 781 835 99 947 74 207069 76 193 228 401 540 694 796 959 65 [200] 208063 80 92 213 97 338 472 84 654 879 209098 141 50 260 349 490 625 713 815 32 949

210051 139 311 509 674 819 96 966 89 211067 177 236 53 93 421 55 556 867 912 212035 183 242 301 410 573 787 [200] 855 96 948 213021 226 75 344 90 429 647 700 830 34 49 86 214012 133 388 410 561 75 616 720 943 215076 212 518 615 92 615 84 849 216059 90 135 295 326 53 405 558 65 713 847 996 217041 217 302 52 768 93 829 218001 153 214 317 26 405 18 38 93 564 74 613 785 957 219255 [200] 318 420 45 506 89 877 995

220036 78 365 509 629 703 21 54 845 64 996 221008 84 108 [200] 55 58 495 546 61 740 907 22 99 222024 57 77 81 291 95 317 568 656 745 48 809 939 223004 73 78 100 423 39 547 86 651 742 81 825 224083 47 97 131 54 83 234 76 427 500 27 676 838 951 225006 14 34 [150] 320 81 [300] 416 527

2. Ziehung der 2. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. August 1893, nachmittags.

57 340 486 91 560 91 624 1116 23 213 [150] 379 412 503 69 701 862 970 98 2193 303 418 568 710 41 59 61 3282 323 413 20 48 546 671 741 42 846 928 84 4184 269 485 585 997 5079 85 93 145 [150] 59 231 73 84 468 70 527 678 [150] 716 36 847 6072 220 33 439 [150] 84 87 619 55 790 825 55 7101 56 557 655 808 75 85 939 44 65 8030 122 86 295 368 659 777 898 9148 54 85 295 351 634 876 81 904

10320 473 584 858 [150] 970 79 11048 259 71 317 25 417 512 31 899 998 12189 351 91 410 89 655 707 51 822 987 13020 22 [150] 107 204 352 407 22 63 605 33 72 [150] 711 14141 204 54 69 481 559 609 87 809 28 94 909 15017 21 [150] 79 266 637 63 [200] 914 74 16261 353 66 709 885 961 17114 [150] 216 342 637 18020 144 208 385 726 89 846 19023 590

20156 216 35 356 427 78 [150] 666 833 918 27 34 21049 64 203 326 468 78 88 98 573 785 918 22091 105 13 218 27 88 581 89 664 23060 258 484 93 512 44 773 846 95 969 24033 40 159 89 [200] 241 65 377 535 684 743 79 847 972 25312 496 506 654 90 831 980 26168 205 468 529 731 [150] 61 90 808 13 27161 261 402 747 816 38 28454 531 637 908 29027 76 105 212 13 [300] 390 432 838 727 827 983

30244 542 43 92 692 892 959 62 94 95 31349 436 639 954 78 89 32148 319 797 947 33071 125 204 375 94 402 821 34258 [300] 527 614 718 24 858 35015 43 56 122 210 578 87 [300] 606 52 706 21 80 85 89 976 36354 420 52 54 55 81 852 942 37408 508 28 604 86 753 [200] 949 38072 334 456 508 16 751 827 39057 100 239 399 513 42 56 678 748 929 64 86

40053 66 98 104 216 552 889 910 25 26 41086 91 113 30 77 90 234 86 480 719 898 909 42160 386 517 50 628 701 [150] 954 57 [200] 43110 20 60 330 473 670 778 95 824 45 951 44100 61 203 438 515 704 99 808 41 63 [200] 45011 16 144 283 382 876 80 46079 175 205 320 438 539 723 39 61 68 96 819 36 75 979 82 47244 495 742 [200] 964 48138 40 68 88 258 443 750 955 94 49039 104 345 506 700 891

50063 [150] 309 79 508 66 607 776 808 9 920 51105 26 [150] 224 41 514 29 [500] 92 684 701 96 955 70 71 52059 245 368 404 93 715 78 94 53061 389 419 23 619 54154 61 76 276 355 454 603 6 75 717 801 13 911 18 57 95 55111 12 38 207 310 611 16 728 825 45 909 70 56105 212 369 420 517 89 901 48 84 57046 59 142 240 484 581 922 58249 57 61 578 662 719 90 98 846 47 905 59387 401

60042 48 90 290 379 428 34 38 605 61008 25 315 468 88 513 [150] 29 611 798 912 39 62126 99 410 631 895 63218 457 565 656 733 55 867 90 64170 214 18 33 73 361 748 65 982 94 65091 525 628 61 719 97 980 66087 232 39 613 40 [150] 932 57 67016 107 270 92 436 517 69 607 789 829 68011 56 69 226 307 467 517 602 834 [150] 69058 83 122 46 47 492 681 777 928 66

70124 67 334 73 410 42 [150] 75 97 547 632 833 71007 43 69 124 238 469 890 940 72063 84 188 362 504 61 924 73117 95 260 656 822 46 83 900 74015 93 [150] 278 [150] 428 95 765 76 75096 129 93 303 [150] 697 728 89 76025 51 331 581 606 81 774 819 29 77015 16 192 213 46 58 63 538 677 885 78141 235 67 376 845 54 [150] 76 99 983 79132 407 8 512 55 681 801 31 904 91

80279 344 417 651 88 909 81053 283 96 347 579 84 617 781 82077 184 273 90 369 97 625 710 41 81 809 53 79 84 98 83195 244 388 498 729 911 69 84097 157 [1500] 311 636 988 85005 94 291 679 754 63 94 839 86073 187 262 65 522 53 751 940 87051 182 412 35 738 [150] 865 79 932 93 88009 98 241 317 59 88 954 89602 27 869 82 903 35 [150] 47 81 90134 241 417 569 600 53 728 41 807 71 950 91111 16 461 98 643 856 77 943 67 97 92108 401 39 [500] 518 674 779 987 93103 97 393 625 978 94029 40 170 420 76 533 42 71 897 95193 [150] 264 363 474 558 978 96078 [150] 137 223 [200] 50 413 577 742 910 97011 91 784 841 980 98163 264 412 73 528 79 658 64 799 844 959 99103 285 325 860 989

100049 331 64 462 84 94 642 700 823 90 101041 408 [150] 522 639 786 810 102039 96 170 80 236 760 103077 91 209 540 [300] 646 800 2 957 104043 139 247 70 363 418 81 857 79 969 90 105327 648 728 962 106148 497 [150] 617 75 702 74 897 944 107173 78 345 721 885 923 108006 149 69 772 846 85 902 31 109209 335 96 438 573 675 711 55 73 802 20 945

110050 115 [150] 77 208 387 697 923 111014 107 254 304 409 16 773 112004 32 [300] 61 248 91 331 524 634 82 751 58 813 113046 131 52 87 236 77 418 581 785 890 987 114159 320 59 400 80 883 928 115110 329 98 428 831 519 38 653 712 83 812 17 27 33 116360 [150] 673 [150] 786 964 79 117070 94 [200] 163 94 341 412 647 742 51 [150] 860 87 118239 73 98 393 612 733 61 88 817 983 119160 [500] 200 40 318 86 451 560 74 94 721 63 89 905

120002 76 119 298 590 606 724 31 845 911 53 121314 78 439 540 53 77 658 792 122154 236 345 65 91 744 84 800 12 [200] 46 123077 82 85 397 607 716 863 920 24 124016 64 74 220 408 97 [150] 534 771 930 38 76 125100 63 307 486 682 958 126037 76 237 303 23 [200] 508 23 773 79 97 846 72 911 127315 539 707 936 47 63 128009 113 [150] 15 77 280 380 [150] 98 433 79 507 60 685 811 129136 466 553 59 81 727 63 805 907

130052 246 78 503 26 741 898 916 65 131021 178 211 23 320 50 [150] 81 83 410 26 531 73 612 727 869 934 132021 192 230 388 493 558 671 742 944 45 133222 314 417 42 74 644 61 753 134069 79 145 329 498 [150] 739 844 64 135005 32 63 66 87 180 [150] 98 268 338 54 426 587 739 82 826 136011 12 24 147 67 73 345 443 503 67 709 68 890 946 63 65 137031 132 46 481 661 727 921 48 138094 113 236 349 400 13 519 32 48 79 625 791 99 945 139019 43 266 438 515 674

140023 77 204 37 319 562 76 607 30 49 88 731 67 859 141174 204 423 59 507 722 142012 196 371 464 662 736 143040 59 85 243 75 90 601 78 844 49 96 978 [150] 144064 72 95 289 480 524 860 145000 16 25 96 133 77 215 36 382 493 [150] 512 73 604 48 805 907 52 146002 172 76 93 321 432 514 866 147005 40 296 472 535 630 148200 42 320 483 734 860 149196 297 553 622 787 839 51

150174 483 589 96 621 709 927 35 151230 386 442 80 982 152027 29 71 161 78 279 347 55 444 566 [150] 633 759 83 827 43 988 153170 472 655 776 849 907 [150] 27 154047 82 [200] 217 424 92 575 668 963 155371 417 512 80 623 719 820 156014 28 54 55 173 655 937 157006 43 [45000] 89 151 278 340 407 34 52 67 158100 44 316 60 430 650 68 734 916 62 159106 59 246 469 542 48 [150] 659 72 939

160055 97 112 216 79 301 21 486 623 28 733 841 974 96 161002 30 64 175 214 96 391 579 639 74 162023 75 263 420 576 78 89 822 163061 86 174 270 416 78 510 85 754 919 164472 649 81 782 949 165107 67 228 57 74 75 413 535 712 77 985 166011 187 244 52 552 64 903 167081 173 216 [200] 47 72 543 606 18 77 815 23 28 168043 71 215 66 538 642 54 85 962 169215 357 456 605 710 995 98

170150 452 97 581 96 171214 379 [150] 707 952 172401 45 701 18 319 955 80 90 173169 246 385 598 636 50 174057 96 317 84 421 627 766 829 46 59 [200] 950 72 175043 58 251 83 95 319 26 721 23 82 854 979 89 176182 259 422 [150] 565 80 764 177059 74 [300] 150 85 479 502 643 753 888 929 178094 215 61 527 86 616 844 52 912 [150] 179007 207 40 48 528 680 744 811 68 902 7 80

180083 89 228 533 34 680 725 88 181012 391 736 63 863 182028 59 455 577 694 183081 48 247 353 701 74 849 973 184044 265 410 633 98 711 845 988 185024 231 387 96 994 186062 216 411 74 83 [150] 578 628 826 187035 108 22 285 [150] 390 96 620 860 95 188245 347 448 65 856 985 189143 228 401

190026 34 313 69 791 191001 12 181 271 314 42 88 454 97 528 70 76 192011 32 61 64 70 144 228 370 433 73 508 78 85 903 193113 19 256 429 80 530 601 712 898 194048 294 [200] 432 [200] 35 [150] 63 664 710 916 87 195126 97 215 368 444 504 685 739 826 955 196021 [150] 457 88 644 932 197007 22 89 125 258 [200] 69 318 494 585 648 93 757 890 198229 61 476 99 658 199035 133 72 209 335 558 68 96 667 91 708 [150] 88 931 78

200317 442 987 201327 40 58 500 782 831 59 938 42 88 202002 22 65 219 48 599 721 36 52 78 902 72 91 203150 390 91 436 587 749 826 915 68 204204 331 74 544 83 620 711 800 35 906 205355 [300] 567 935 70 [150] 75 76 206265 318 492 522 760 914 36 48 207059 201 307 479 577 751 65 75 874 954 [150] 208023 288 315 493 563 663 700 865 209018 64 113 19 76 236 81 331 45 532 59 644 99 701 46 85 903 48 [150]

210000 119 [150] 244 319 514 638 791 859 86 91 910 48 71 211000 47 61 128 301 624 738 827 966 212046 71 111 213 593 99 [150] 609 954 69 213157 431 588 621 801 214035 593 691 757 993 215020 169 357 691 866 216069 396 694 748 833 65 944 217062 213 37 72 396 418 63 561 847 932 218021 41 63 180 84 225 311 [300] 64 [150] 404 514 644 806 927 219066 158 84 351 582 615 44 79 767 827

220136 45 222 302 53 576 606 16 24 55 59 875 79 [300] 938 221006 43 133 64 222 313 421 41 511 826 953 222002 54 188 93 418 68 502 35 87 99 705 63 894 [150] 223069 88 258 354 432 58 916 42 224156 79 230 534 83 975 225032 68 91 369 94 426 39

Gesalzenen und geräucherten
Rückenspeck, sowie Bauchspeck, gesalzene Fliesen
versendet in großen u. kleineren Posten (Unbekannten gegen Nachnahme)
St. Walendowski, Podgorz
(6056) bei Thorn.

Das Loos nur **1** Mark 11 Loose für 10 Mark

II. Grosse Pferde-Verloosung zu Baden-Baden.
Gewinne im Werthe von
180,000 Mark
Haupt- **20,000 Mark.**
Treffer **10,000 Mark.**
Loose a 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet
F. A. Schrader, Haupt-Agentur
Hannover, Gr. Packhofstr. 29

Vorzüglicher Blüthen-Schleuder- und Leckhonig
das Pfund zu 70 Pf., ist zu haben bei
J. Ozga, Lehrer in Neuhof bei Rehden.

Wasserdichte Stakenpläne
Quadrmtr. **2 u. 2,25 Mark** fertig genäht, mit Ringen, jede Größe, in 3—4 Tagen lieferbar, offerirt
Carl Mallon
Thorn.

Weißen Eppweizen
zur Saat verkauft Gut Osterwick, Kreis Konitz. (5745)

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen sofort bei **Sodbr., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk.,** machen viel **Appetit.** Näheres die Gebrauchsanw. **Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.**
Mixtura et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë. Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Viehverkäufe.

Collishof bei Osterode Ostpr. verkauft 2 elegante, starke, ostpreußische, dunkelbraune
Wagenpferde
7 und 8 Jahre alt, 5½" groß. (3907

Kommandeur-Pferd.
Eleganter, dunkelbr. **Wallach,** 4½ Jahre alt, 5½ Zoll groß, mit ruhigen, schönen Gängen, steht in Kirschenau bei Marienfelde, Bez. Danzig, zum Verkauf. Bei vorheriger Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Löbau Wpr. (6042)
von Schack,
Lieutenant der Reserve.

Rappstute
(Preuße), 4½ Jahre, 3", kräftiges Gebäude, lammfromm, kerngesund, sofort für den billigen Preis von 700 Mk. verkäuflich. (6018)
Freiherr von Lüttwitz,
Bromberg.

Ein Reitpferd
Fuchswallach, 7 Jahre alt, 4" groß, vorzügliches Manöverpferd (truppenfromm), steht billig zum Verkauf. (5940)
Schlachthofstr. Nr. 5.

Der freihändige
Bockverkauf
aus meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt **am 4. August cr.** Preise zeitgemäß. (4293)
Domaine Steinau bei Tauer im Juli 1893. H. Donner.

Bock-Verkauf.
Stark entwickelte, gut gebaute
Oxfordshiredown-Jährlingsböcke
die Januar/Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in **Annaberg** b. **Melno** Kreis Graudenz. (5445R)

Fünf fette Schweine
verkauft Fr. Giese, Slupp
(5908) bei Melno.

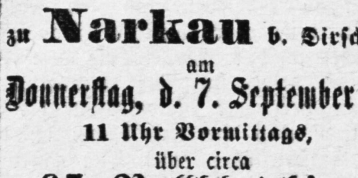
Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen verkauft wegen Aufgabe der Schäferei: (5268)
125 diesjährige Lämmer
2 Rambouill.-Böcke } vorzügliche Figuren und zur Zucht brauchbar
ca. 4 Jahre alt,
1 Oxfordshire-Bock
geboren 1892,
1 Hampshire-Bock
geboren 1892,
50 junge Mutterschafe
2 Hirten-Hunde (weiblich).

Rambouillet-Vollblut-Heerde Sängerau b. Thorn Wpr.
Abstammung siehe deutsches Heerdbuch. Band III pag. 138 und Band IV. pag. 157

XXVII. Auktion
über ca
50 Rambouillet-Vollblut-Böcke
am Mittwoch, den 23. August,
Nachmittags 1 Uhr.
(5210) **Meister.**
Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.

Domin. Kopitkowo b. Czerwinsk hat wegen Aufgabe der Schäferei preiswerth abzugeben:
300 Mutterschafe
4 Hampshiredown- und 4 Rambouillet-Böcke.

Bock-Auktion
zu **Narkau** b. Dirschau am
Donnerstag, d. 7. September cr.
11 Uhr Vormittags,
über circa
65 Vollblutthiere
des Rambouilletstammes
Verzeichnisse auf Wunsch. (5248)
R. Heine.



Der Bockverkauf
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe
Hampshiredown
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthaler Czerwinsk zu richten. (1492)
B. Plehn.

2 fette Schweine
verkäuflich bei (5964)
Stoike, Arnoldsdorf b. Briesen.

Sprungfähige und jüngere (5444)
Eber
der großen **Yorkshire-Rasse** sind verkäuflich in Annaberg bei Melno.

Junge rassechte (544)
Ulmer Doggen
stahlgrau, von sehr starken Eltern abstammend, Ende Mai cr. geboren, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno. Preis: Hunde 32 Mark, Hündinnen 22 Mk. einschl. Käfig ab Melno gegen Nachnahme.

Heu und Stroh
kauft fortgesetzt (5943
Königl. Proviant-Amt in Graudenz

Ich suche zu kaufen (6035)
einen gut erhaltenen Reißwolf
für Göpelbetrieb,
eine gut erhaltene Torfpresse
für einpferdigen Göpelbetrieb.
C. Kurtins, Mirotken bei Czerwinsk.

Zur Fischerei wird ein
See zu pachten
gesucht. Fischer Johann Belt, Mukrz bei Luianno

Postk. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 Ia. fette neueste Salzheringe sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn. E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Große Gewinne ohne Risiko.

Planmäßige Gewinne:	
1 a 2 Millionen	
5 „ 1 Million	
1 „ 500000	
6 „ 200000	
79 „ 100000	
59 „ 50000	
25 „ 30000	
24 „ 25000	
Frcs. u. s. w. bis abwärts 100 Frcs. zahlbar in Gold.	

Capitalanlage mit höchster Gewinn-Chance bieten
Barletta-Gold-Loose
mit welchen nebenstehende Gewinne planmäßig erzielt werden. **Keine Nieten, nur baare Geldgewinne,** da ein **jedes Loos** mit wenigstens **100 Frs.** gezogen werden muß. Diese Loose sind **deutsch gestempelt und überall erlaubt. Börsencours 51 Mark.** Jährlich 4 Ziehungen. Listen gratis.
Nächste Ziehung 20. August.
Original-Loose a **58 Mk.** oder auf Wunsch gegen 11 bequeme Monatsraten zu 6 Mk. Gefl. Aufträge mit Angabe dieser Zeitung erbitte baldigst.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-Schönhausen.
Auch empfehle mich zur Besorgung aller Börsengeschäfte.

Ein kautionsfähiger Meier sucht von gleich oder später eine
Milchpacht
von 400—600 Liter. Gefl. Offerten u. Nr. 5571 an die Exped. d. Gesell. erb

Kaufe jeden Posten (4320)
fette Schweine
und zahle die höchsten Preise; bitte mich zu benachrichtigen. **Leon Stawowiak,** Viehhändler, **Podgorz** bei Thorn.